

*From Dr. Luther  
Martin M.*

*2220*

*Benz. S. Dr.*

*3141*

# Programm

der

## Luisen- und Friedrichsschule

zu

### Düsseldorf

städt. höheren Mädchenschulen.

#### Inhalt:

1. Lehrplan der evangelischen, katholischen und israelitischen Religionslehre.
2. Schulnachrichten von dem Direktor Dr. Kellner.



Nr. 64.

Düsseldorf 1898.

Gedruckt bei L. Voß & Cie., Königlichen Hofbuchdruckern.

*1898 April 1. 1898 April 7. gedruckt*



Altdorf, den 1. März 1846

Altdorf, den 1. März 1846

Altdorf, den 1. März 1846

Altdorf, den 1. März 1846

Altdorf, den 1. März 1846

Altdorf, den 1. März 1846

## Allgemeine Vorschriften für die über das Ziel der Volksschule hinausgehenden Mädchenschulen.

Für sämtliche Mädchenschulen, welche höhere Ziele verfolgen als die Volksschule, gelten nachstehende Bestimmungen.

1.

Die Zahl der Schülerinnen darf in einer Klasse nicht mehr als 40 betragen.

2.

Die Schulzimmer müssen so geräumig sein, daß bei entsprechender Höhe auf jede Schülerin mindestens 0,8 qm Bodenfläche kommt, und dürfen auch bei kleiner Schülerinnenzahl nicht unter 24 qm Bodenfläche herabgehen. Auch ist dafür zu sorgen, daß jedes Schulzimmer eine ausreichende Helligkeit habe, genügende Lüftung zulasse, Schutz gegen die Witterung gewähre und mit Fenstervorhängen zur Abblendung der Sonne ausgestattet sei; das Licht muß von der linken Seite der Schülerin in das Zimmer fallen. Die Schultische und Schulbänke müssen der Größe der Schülerinnen angepaßt und so eingerichtet und aufgestellt sein, daß alle Schülerinnen ohne Schaden für ihre Gesundheit daran sitzen und arbeiten können.

Die Kiegel für die Hüte, Tücher und Mäntel sind in den Corridoren außerhalb der Lehrzimmer anzubringen.

3.

Bei Schulen mit sieben und mehr aufsteigenden Klassen sind für den Zeichen-, Gesang- und Turnunterricht besondere Räume bereit zu stellen und zweckentsprechend auszustatten.

Ebenso ist für Zimmer zu sorgen, welche den Lehrern und Lehrerinnen während der Pausen und freien Stunden zum Aufenthalt zu dienen haben.

4.

Bei jeder Schule muß ein genügend großer Garten, Hofraum oder sonstiger Platz vorhanden sein, wo sich die Schülerinnen während der Pausen frei bewegen können.

Zur Ausstattung des Schulzimmers gehören zwei Schultafeln, ein Lehrstuhl und je nach Bedürfnis ein oder mehrere Schränke zur Aufbewahrung von Büchern, Hefen, Handarbeiten u. s. w.

Bei jeder Schule muß eine sorgsam ausgewählte Schülerinnen-Bibliothek vorhanden sein, deren Gebrauch von den Lehrern und Lehrerinnen geordnet und beaufsichtigt wird.

Für den Unterrichtsbetrieb sind erforderlich:

- a. Je ein Exemplar von jedem in der Schule eingeführten Lehr- und Lernbuch;
- b. mindestens ein Globus;
- c. die den Lehraufgaben der einzelnen Klassen entsprechenden Anschauungstafeln, geographischen Wandkarten, Zeichenvorlagen, Naturalien und Apparate;
- d. in den Unterklassen die erforderlichen Lehrmittel für das Lesen und das Rechnen.
- e. ein gutes Klavier.

Hierzu tritt für die evangelischen Schulen:

- f. Eine entsprechende Anzahl von Bibeln und Gesangbüchern.
- g. In allen Klassen ist ein Klassenbuch zu führen und jederzeit bereit zu halten; in dieses hat sich jeder Lehrer und jede Lehrerin die Stoffe, welche in jeder Stunde durchgenommen und die Aufgaben, welche für die nächste Stunde gestellt worden sind, genau einzutragen. Außerdem ist ein Schülerinnenverzeichnis, welches auch die etwaigen Dispensationen von einzelnen Lehrgegenständen ersichtlich machen muß, sowie ein Schultagebuch zu führen, in welches die Versäumnisse und die etwaigen Strafen eingezeichnet werden. In jeder Klasse muß der Stundenplan aushängen; der Lehrplan und die Penserverteilung sind jederzeit in der Klasse bereit zu halten.

Der Leiter der Anstalt hat eine Schulchronik und eine Stammliste, sowie ein Verzeichnis der eintretenden und der abgehenden Schülerinnen zu führen.

- h. Bei der Auswahl der Lehr- und Lernbücher, welche von der Schülerin anzuschaffen sind, ist möglichste Beschränkung geboten; außerdem sind die Bücher so zu wählen, daß durch

ihren Gebrauch alle Diktate und die sogenannten Ausarbeitungen der Schülerinnen überflüssig werden. Solche Ausarbeitungen sind auch als freiwillige Arbeiten nicht zu dulden.

Jede Schülerin erhält beim Eintritt in die Schule und beim Uebergang in eine neue Klasse das Verzeichnis der in den Unterricht eingeführten Lehrbücher und Lernmittel, deren Anschaffung ihr obliegt.

Die Einführung nicht in diesem Verzeichnisse angegebener Leitfäden, Lesebücher, Lehrbücher, Gesanghefte u. s. w. in der Form freiwilliger Anschaffungen seitens der Schülerinnen ist unzulässig.

## 9.

Es ist eine Einrichtung zu treffen, welche es den Schülerinnen ermöglicht, Doppel Exemplare ihrer Lernbücher und sonstige Bücher und Unterrichtsmittel, deren sie zu Hause nicht bedürfen, in der Schule in sicherem Gewahrsam zu lassen. Die Schultaschen, Mappen u. s. w. der Schülerinnen sind unter Aufsicht zu halten, damit jede Ueberlastung verhütet werden kann.

## 10.

Die Höchstzahl sämtlicher Unterrichtsstunden einer Woche beträgt für das erste Schuljahr 18, für das zweite 20, für das dritte 22, für das vierte 28, für die folgenden Schuljahre 30. Alle Lehrgegenstände der Mädchenschule sind allgemein verbindlich.

Wo die Befreiung von der Teilnahme am Unterricht in einem technischen Lehrfach aus Gesundheitsrücksichten nötig erscheint, ist ein ärztliches Zeugnis beizubringen.

## 11.

Bei Aufstellung des Stundenplanes ist darauf zu achten, daß die Stunden, in welchen die Augen der Schülerinnen besonders in Anspruch genommen werden müssen (Lesen, Schreiben, Zeichnen, Geographie, Handarbeiten), in die helle Tageszeit fallen,

daß die Religionsstunden möglichst an den Anfang der Unterrichtszeit gelegt werden,

daß die unmittelbare Aufeinanderfolge von Lehrstunden, welche das Nachdenken der Kinder vorzugsweise erfordern, vermieden werde.

## 12.

Nach der zweiten Unterrichtsstunde findet eine Pause von 15 Minuten, sonst zwischen je zwei Unterrichtsstunden eine solche von 10 Minuten statt. Machen es die Verhältnisse nötig, daß fünf

Stunden hintereinander unterrichtet wird, so muß die Pause zwischen der vierten und fünften Stunde wieder 15 Minuten dauern.

## 13.

Wenigstens während der größeren Pausen haben die Schülerinnen die Klassen zu verlassen, damit gelüftet werden kann. Wenn es die Witterung zuläßt, haben sie sich während der Pausen im Freien zu bewegen.

## 14.

Der Schwerpunkt der Schularbeit ist in den Unterricht zu legen. Zu häuslichen Arbeiten dürfen nur Aufgaben gestellt werden, die in der Schule so weit vorbereitet sind, daß sie von den Schülerinnen selbständig gelöst werden können.

Die häusliche Arbeitszeit soll

für die Unterstufe — höchstens 1 Stunde täglich,

für die Mittelstufe — höchstens 1½ Stunde täglich,

für die Oberstufe — höchstens 2 Stunden täglich

betragen.

Durch Umfrage in den Klassen und in den Elternkreisen ist von Zeit zu Zeit festzustellen, ob dieses Maß eingehalten wird. Für eine entsprechende Verteilung der häuslichen Arbeit auf die einzelnen Lehrgegenstände haben die Ordinarien Sorge zu tragen.

## 15.

Vom Vormittage auf den Nachmittag dürfen häusliche Arbeiten nicht aufgegeben werden.

## 16.

Ferienarbeiten sind auch als freiwillige Leistungen unzulässig.

## 17.

Der Memorierstoff ist sorgfältig zu wählen, knapp zu bemessen und, soweit das irgend angängig ist, bereits in der Penserverteilung für das ganze Schuljahr von vornherein festzustellen.

## 18.

Bei den deutschen Aufsätzen hat der Lehrer ein Höchstmaß für den Umfang vorzuschreiben. Es sollen im Allgemeinen lieber häufigere als zu lange Arbeiten geliefert werden.

## 19.

Extemporalien und Klausurarbeiten sind als Übung zulässig, nicht aber als Maßstab für die Beurteilung, insbesondere nicht bei Verseßung der Schülerinnen.

20.

Alle schriftlichen Arbeiten sind sorgfältig zu korrigieren. Sie müssen das Datum der Abgabe und der Korrektur tragen.

21.

Zeichnungen, auch Kartenzeichnungen, dürfen nicht zum Gegenstande häuslicher Aufgaben gemacht werden.

22.

Strafarbeiten irgend welcher Art sind unzulässig.

23.

Handarbeits-, Zeichen- und Schreibstunden dürfen nicht von fremdsprachlicher Unterhaltung oder von Vorlesen begleitet sein.

24.

Wiederholungen der durchgenommenen Lehrstoffe müssen täglich vorkommen, so daß das Aufgeben besonderer zusammenhängender Wiederholungen ganzer Lehrabschnitte entbehrlich wird.

25.

Sollte eine Bestrafung durch Nachbleiben erforderlich werden, so sind die Eltern vorher davon zu benachrichtigen. Die Schülerin darf während des Nachbleibens weder unbeaufsichtigt noch unbeschäftigt sein.

In keinem Falle dürfen Schülerinnen zwischen dem Vormittags- und dem Nachmittagsunterricht in der Schule zurückgehalten werden.

26.

Die Schülerinnen erhalten mindestens alle Halbjahre ein schriftliches Zeugnis über Führung, Fleiß und die Leistungen in den einzelnen Fächern.

27.

Öffentliche Schulprüfungen finden nicht statt.

Berlin, den 31. Mai 1894.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und  
Medizinal-Angelegenheiten.

Bosse.

# Lehrplan

für

## die Luise- und Friedrichschule.

### A. Stunden-Tafel.

	St.	Unterstufe			Mittelstufe			Oberstufe				Summe
		X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	
1.	Religion	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	26
2.	Deutsch	10	9	8	5	5	5	4	4	4	4	58
3.	Französisch				5	5	5	4	4	4	4	31
4.	Englisch							4	4	4	4	16
5.	Rechnen	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	26
6.	Geschichte					2	2	2	2	2	2	12
7.	Erdkunde			2	2	2	2	2	2	2	2	16
8.	Naturwissenschaften				2	2	2	2	2	2	2	14
9.	Zeichnen						2	2	2	2	2	(10) 12
10.	Schreiben		3	2	2	} 2						(7) 9
11.	Handarbeit			2	2	2	2	2	2	2	2	16
12.	Singen				2	2	2	2	2	2	2	(14) 20
13.	Turnen	} 2	} 2	} 2	2	2	2	2	2	2	2	(14) 20
Summe		18	20	22	28	30	30	30	30	30	30	268



## B. Lehraufgaben.

### 1. Religion.

#### A. Für die evangelischen Schülerinnen.

##### a. Allgemeines Lehrziel.

Unterstützt von der Gesamttätigkeit der Schule verfolgt der evangelische Religionsunterricht das Ziel, die Mädchen zum Leben in Gottes Wort zu erziehen, sie in das Verständnis der heiligen Schrift und in das Bekenntnis der Gemeinde einzuführen, und sie so zu befähigen, dereinst durch ihren Wandel und durch freudige Beteiligung am gottesdienstlichen Leben der Gemeinde sowie an christlichen Liebeswerken die ihnen im Leben zufallende besondere Aufgabe zu lösen.

##### b. Lehraufgaben.

#### Klasse X, 3 Stunden.

Bücher für den Lehrer: Biblische Geschichte nach Henning.

#### I. Altes Testament.

1. Die Schöpfung. 2. Das Paradies. 3. Der Sündenfall.
4. Cain und Abel. 5. Die Sintflut. 6. Abrahams Berufung.
7. Abraham und Lot (§ 1—4). 8. Joseph und seine Brüder.
9. Joseph im Gefängnis. 10. Josephs Erhöhung.

#### II. Neues Testament.

1. Die Geburt Jesu. 2. Die Weisen aus dem Morgenlande. 3. Der zwölfjährige Jesus im Tempel. 4. Der Jüngling zu Nain (Nr. 15, Abschnitt 1). 5. Die Stillung des Sturmes (Nr. 15, Abschnitt 3). 6. Jesus, der Kinderfreund.

Sprüche zu I.: Ps. 115, 3 Unser Gott ist im Himmel — Ps. 33, 9 So Gott spricht — Ps. 104, 24 Herr, wie sind Deine Werke so groß und viel — Sprüche 14, 34 Die Sünde ist der Leute Verderben — Ps. 5, 5 Du bist nicht ein Gott, dem gottloses Leben gefällt — Matth. 5, 9 Selig sind die Friedfertigen — Jac. 3, 16 Wo Neid und Zank ist — Spr. 1, 10 Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken — Römer 8, 28 Wir wissen, daß denen, die Gott lieben.

Sprüche zu II.: Joh. 3, 16 Also hat Gott diese Welt geliebt — Ps. 26, 8 Herr, ich habe lieb — Ps. 50, 15 Rufe

mich an in der Not — Mark. 10, 14 Lasset die Kindlein —  
1 Joh. 4, 19 Lasset uns Ihn lieben.

Morgengebete: 1. Gelobet seist Du, Gott der Macht,  
Laß Deinen Segen auf mir ruhn — 2. Wie fröhlich bin ich  
aufgewacht!

Tischgebete: 1. Komm, Herr Jesu, und sei unser Gast —  
2. Aller Augen warten auf Dich, Herr.

Abendgebet: Müde bin ich, geh' zur Ruh.

Lieder: Vom Himmel hoch Str. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 15  
— Sei Lob und Ehr' Str. 2, 3.

### Klasse IX.

Wiederholung der Geschichten von Klasse X.

#### I Altes Testament.

1. Der Turmbau zu Babel. 2. Erste und zweite Reise der  
Brüder Josephs. 3. Jakobs und Josephs letzte Tage. 4. Moses  
Geburt und Flucht. 5. Moses Berufung. 6. Der Auszug aus  
Egypten.

#### II. Neues Testament.

1. Verkündigung der Geburt Johannes des Täuflers. 2. Jairus  
Töchterlein (Mr. 15, Abschnitt 4). 3. Die zehn Aussätzigen (19, 3).  
4. Gethsemane (Mr. 33, Abschnitt 3, 4, 5). 5. Die Kreuzigung  
Christi auf Golgatha (Mr. 36, Abschnitt 2, 3, 4, 5). 6. Das  
Begräbnis Christi. 7. Auferstehung Jesu. 8. Himmelfahrt Jesu  
(Mr. 41, 3).

Sprüche: 1 Petri 5, 5 Gott widerstehet den Hoffärtigen  
— Ps. 127, 1 Wo der Herr nicht — Jes. 55, 8 u. 9 Meine  
Wege sind nicht eure Wege — 1 Cor. 18, 29 Siehe, wie  
fein und lieblich — Hiob 10, 12 Leben und Wohlthat hast Du  
an mir gethan — Ps. 33, 4 Des Herrn Wort ist wahrhaftig  
— Phil. 4, 4 5 Freuet euch in dem Herrn allewege — Math.  
28, 18 Mir ist gegeben alle Gewalt — Ps. 103, 1—2 Lobe  
den Herrn, meine Seele — Jes. 53, 9 Fürwahr Er trug unsere —  
O Lamm Gottes, unschuldig — Math. 28, 30 Siehe, ich bin  
bei Euch. —

Lieder: Lobe den Herren, den mächtigen — Aus tiefer Not,  
Str. 5 — Wenn ich, o Schöpfer, Str. 1 — O Haupt, voll Blut  
und Wunden, Str. 1—2, 8.

Psalm 121.

Das Vaterunser.

**Klasse VIII.**

Eingehende Wiederholung der in Klasse IX gelernten Geschichten.

**I. Altes Testament.**

1. Verheißungen Gottes an Abraham. — 2. Sodom und Gomorra. 3. Abrahams Gehorsam. 4. Sorge Gottes für Israel in der Wüste. 5. Die Gesetzgebung (Nr. 27, Abschnitt 1 u. 2). 6. Josua (32, 1—4). 7. Eli und Samuel. 8. David und Goliath.

**II. Neues Testament.**

1. Die Verkündigung der Geburt Jesu. 2. Die Taufe Jesu (Nr. 9, 1). 3. Die Hochzeit zu Kana (Nr. 10, 3). 4. Der Fischzug des Petrus. 5. Die Wahl der Apostel (Nr. 13, § 1—3). 6. Der Hauptmann von Kapernaum. 7. Die Speisung der 5000 Mann (Nr. 18, 2—5). 8. Der Taubstumme (Nr. 19, 2). 9. Vom barmherzigen Samariter (Nr. 23, 3). 10. Der Pharisäer und der Zöllner (Nr. 27, 1).

Sprüche: 1 Joh. 2, 17 Die Welt vergeht mit ihrer Lust — Ps. 33, 4 Des Herrn Wort ist wahrhaftig — Ps. 1, 6 Der Herr kennt den Weg des Gerechten — Jac. 1, 12 Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet — Ps. 145, 15 Aller Augen warten — 1 Petr. 5, 7 Alle eure Sorge — Pred. Sal. 12, 13 Laßt uns die Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote, denn — 1 Petr. 5, 5 Unsere Hilfe steht — Apostelgesch. 4, 12 Es ist in keinem Andern Heil — Matth. 3, 17 Dies ist mein lieber Sohn — Col. 3, 17 Alles, was ihr thut mit Worten — Matth. 5, 7 Selig sind die Barmherzigen — Hebr. 13, 16 Wohlzuthun und mitzuteilen. —

Kirchenlieder: In allen meinen Thaten, Str. 1, 2, 3 — Ach bleib mit Deiner Gnade — Wie soll ich Dich empfangen? Str. 1, 2, 5. — Jesus, meine Zuversicht, Str. 1 u. 2. — O Haupt, voll Blut und Wunden, Str. 3 und 4.

Psalm 23.

Die 10 Gebote ohne Luthers Auslegung.

**Klasse VII, 3 Stunden.**

Lehrbücher: Hennings bibl. Geschichten, Katechismus, Gesangbuch.

Wiederholung der Geschichten aus Klasse VIII.

**I. Altes Testament.**

1. Abrahams Uneigennützigkeit (Nr. 8, 5 und 6). 2. Isaaks Heirat. 3. Isaaks Segen über Jakob und Esau. 4. Jakobs

Flucht. 5. Jakob und Laban. 6. Jakobs Heimkehr. 7. Die Gesetzgebung (Nr. 27, 3—4). 8. Die Rundschafter. 9. Moses letzte Tage. 10. Ruth.

## II. Neues Testament.

1. Die Darstellung Jesu im Tempel. 2. Die ersten Jünger (Nr. 10, 1 und 2). 3. Der Sichtbrüchige (Nr. 14, § 2). 4. Zweite Leidensverkündigung, Zachäus (Nr. 27, 2 und 3). 5. Jesus vor dem hohen Räte. 6. Petri Verleugnung und Ende des Judas. 7. Jesus vor Pilatus und Herodes. 8. Die Kreuzigung Christi auf Golgatha. 9. Der Auferstandene in Jerusalem und Galiläa. 10. Die Himmelfahrt (Nr. 41, §. 1 u. 2).

Sprüche: Epheser 4, 25 Leget die Lügen ab — Ps. 139, 3 Ich gehe oder liege, so — Römer 8, 31 Ist Gott für uns — 1 Mose 32, 10 Ich bin zu gering aller — Ps. 145, 18, 19 Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen — Matthäus 4, 10 Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn — Klagehied. 3. 26 Es ist ein köstlich Ding — 1 Petri 5, 7 Alle eure Sorge werfet — Hebräer 13, 7 Gedenket an eure Lehrer — Epheser 6, 2 Ehre Vater und Mutter — 1 Petri 2, 21, 22 Christus hat uns ein Vorbild gelassen — 2 Korinther 7, 10 Die göttliche Traurigkeit wirkt zur — Philipper 2, 8 Er erniedrigte sich selbst — Johannes 14, 27 Den Frieden lasse ich euch — Johannes 14, 2 In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.

Lieder: Wach auf, mein Herz — Nun laßt uns gehn und treten — Nun ruhen alle Wälder — In allen meinen Thaten, Str. 4—9.

Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung.

Für den Katechismusunterricht sind zu lernen: Johannes 4, 24. Matthäus 5, 9. Matthäus 5, 37. 2 Mose 20, 24. Jakobus 1, 22 3 Mose 19, 32. Hebräer 13, 17, 18. Johannes 13, 35. 1 Samuelis 16, 4. 1 Johannes 5, 3. Psalm 1. Psalm 139, 1—12.

### Klasse VI, 3 Stunden.

#### Repetition der Geschichten von Klasse VII.

### I. Altes Testament.

1. Abgötterei des Volkes Israel. — 2. Das Umherirren in der Wüste. 3. Josua (Nr. 32, 5, 6, 7). 4. Gideon. 5. Simson. 6. Saul, der erste König Israels. 7. Verwerfung Sauls und Salbung Davids. 8. Jonathans und Davids Freundschaft. 9. Davids Verfolgungen und Ende Sauls.

## II. Neues Testament.

1. Auftreten des Täufers. 2. Versuchung Jesu (Mr. 9, 2—5).  
 3. Johannes des Täufers Botschaft und Tod. 4. Die Aufgabe der Nachfolger Jesu (15, 21). 5. Die Aussendung der Apostel und der 70 Jünger. 6. Das kananäische Weib (Mr. 19, 1). 7. Das Bekenntnis Petri, Die erste Leidensverkündigung, Die Erklärung Christi. 8. Salbung und Einzug in Jerusalem. 9. Gethsemane (33, 1—2). 10. Die ersten Pfingsten.

Sprüche: Jakobus 5, 16 Des Gerechten Gebet vermag — 1 Petri 5, 4 Alle eure Sorge — Hebräer 4, 9 Es ist noch eine Ruhe vorhanden — Josua 24, 15 Ich aber, und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen. — Ps. 121, 2 Meine Hülfe kommt von dem Herrn — Epheser 6, 10 Seid stark in dem Herrn — 1 Petri 2, 17 Thut jedermann Ehre, habet die Brüder lieb — Johannes 15, 12, 13 Das ist mein Gebot, daß ihr euch untereinander — Epheser 4, 22—24 So leget nun von euch ab — 1 Timotheus 1, 15 Das ist je gewißlich wahr — 1 Johannes 12, 15—17 Habet nicht lieb die Welt — Hebräer 4, 15 Wir haben nicht einen Hohenpriester — Matth. 16, 24 Will mir Jemand nachfolgen — Apostelgesch. 10, 34 Nun erkenne ich mit Wahrheit — Matth. 16, 28 Kommet her zu mir — Ps. 24, 4 Machtet die Thore — Ps. 26, 6—8 Ich halte mich, Herr, zu Deinen Altären — Apostelgesch. 2, 42 Sie blieben aber — Johannes 14, 16 Und ich will den Vater bitten.

Lieder: Mit Ernst, o Menschenkinder — Gott des Himmels und der Erden — Christus, der ist mein Leben — Wie soll ich Dich empfangen? Str. 2, 4, 6, 10 — Wach auf, mein Herz, und singe, Str. 7 — O Haupt, voll Blut und Wunden, St. 5, 6, 7, 9, 16.  
 Psalm 32, 103.

Erlernung des 2. Hauptstückes.

Für den Katechismusunterricht sind zu lernen: Matth. 6, 24. Ps. 21, 8. Römer 13, 12. 1 Moise 9, 6. Matth. 5, 44, 45. Jes. 58, 4. Matth. 12, 36. 1 Johannes 4, 16, 20, 21.

## Klasse V, 3 Stunden.

Repetition der Geschichten von Klasse VI.

## I. Altes Testament.

1. König David. 2. Absalom. 3. Der König Salomo. 4. Nabots Weinberg. 5. Elisa. 6. Untergang des Reiches Israel und Juda. 7. Daniel. 8. Die Rückkehr aus der Gefangenschaft.

## II. Neues Testament.

1. Die Bergpredigt (13, 4). 2. Der Blindgeborene. 3. Der reiche Jüngling und Martha und Maria. 4. Die Auferweckung des Lazarus. 5. Jesus, versucht von Pharisäern und Schriftgelehrten. Das Scherflein der Witwe. 6. Die Fußwaschung und die Einsetzung des heil. Abendmahls. 7. Die Jünger auf dem Wege nach Emmaus. 8. Die Heilung des Lahmen. 9. Ananias und Sapphira. 10. Stephanus.

Sprüche: Römer 3, 28 So halten wir es nun — Ps. 119, 81 Meine Seele verlanget nach Deinem Heil — Joh. 5, 25 Wer mein Wort höret und glaubet dem, der mich gesandt hat — Die Einsetzung des heil. Abendmahls — Joh. 16, 33 Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr Frieden in mir habt — Joh. 2, 16 Sei getreu bis in den Tod, so —

Lieder: Ein' feste Burg ist unser Gott — Befiehl du deine Wege — O hl. Geist, fehr bei uns ein — Jesus lebt, mit ihm auch ich.

Ps. 34. 100, 51, 1—14.

Die Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstücks.

Sprüche für den Katechismus: 1 Mose 49, 10. 5 Mose 18, 15. Jes. 9, 6. Hos. 34, 23. Mal. 3, 1. Joh. 3, 14, 15. Hebr. 11, 1. Lukas 19, 20. 2 Korinther 5, 10. Matth. 7, 7—11. Matth. 18, 21. 23.

Das Kirchenjahr.

Geographie von Palästina im Zusammenhange.

## Klasse IV.

Evangelische Perikopen in reichlicher Auswahl.

1. Advent: Matthäus 21, 1—9 Einzug Christi in Jerusalem.  
2. Advent: Lukas 21, 25—36 Das Kommen Christi zum Gericht.

3. Advent: Matth. 11, 2—10 Die Frage des Johannes des Täufers.

Für die Weihnachtszeit sind die Perikopen: Lukas 2, 1—14, Lukas 2, 15—20, Lukas 2, 33—40 zu wiederholen.

Neujahrstag: Lukas 2, 21.

Für die Epiphaniastzeit:

5. Sonntag: Matth. 13, 24—30 Unkraut unter dem Weizen.

6. Sonntag: Matth. 17, 1—9 Die Verklärung Christi.

Für die Zeit vor dem Osterfest:

Sonntag Septuagesimae: Matth. 20, 1—16 Arbeiter im Weinberge.

Sonntag Sexagesimae: Lukas 8, 4—15 Das Gleichnis vom Säemann.

Sonntag Quinquagesimae: Lukas 18, 31—43, Seht wir gehen hinauf gen Jerusalem.

Passionszeit:

Sonntag Invocavit: Matth. 4, 1—11 Versuchung Christi.

2. Sonntag in der Fastenzeit: Matth. 15, 21—28 Das cananäische Weib.

5. Sonntag Judica: Joh. 8, 46—59 Ehe denn Abraham ward, bin ich.

6. Sonntag Palmarum: Matth. 21, 1—9 Der Einzug Christi in Jerusalem.

Gründonnerstag: Joh. 13, 1—15.

Charfreitag: Die Passionsgeschichte nach den 4 Evangelien.

1. Ostertag: Mark. 16, 1—18 Die Auferstehung Jesu.

2. Ostertag: Lukas 14, 13—35 Die Emmauszünger.

1. Sonntag nach Ostern: Joh. 20, 19—30 Thomas.

2. Sonntag nach Ostern: Joh. 10, 12—26 Vom guten Hirten.

3. Sonntag nach Ostern: Joh. 16, 16—23 Ich will euch wiedersehen und euer Herz soll sich freuen.

4. Sonntag nach Ostern: Joh. 16, 5—15 Verheißung des heil. Geistes.

5. Sonntag nach Ostern: Joh. 16, 23—30 Das Gebet in Jesu Namen.

Himmelfahrtsfest: Markus 16, 14—20 Die Himmelfahrt Christi.

Pfingstzeit: Joh. 14, 23—31 Wirksamkeit des heil. Geistes.

Aus der festlichen Zeit:

1. Sonntag: Luk. 16, 19—31 Der reiche Mann und der arme Lazarus.

2. Sonntag: Luk. 14, 16—24 Das Gleichnis vom großen Abendmahl.

13. Sonntag: Luk. 17, 11—19 Vom barmherzigen Samariter.

14. Sonntag: Matth. 22, 34—46 Was dünket euch um Christo?

15. Sonntag: Matth. 18 Von der Verfühnlichkeit. Der Schalksknecht.

16. Sonntag: Luk. 15 Vom verlorenen Schaf. Groschen. Vom verlorenen Sohne.

19. Sonntag: Matth. 9, 1—8 Heilung des Gichtbrüchigen.

20. Sonntag: Matth. 22, 1—4 Vom hochzeitlichen Kleide.

22. Sonntag: Joh. 4, 47—54 Der Sohn des Königlichen.

25. Sonntag: Matth. 24, 15—28 Von der Zukunft Christi.

27. Sonntag: Matth. 25, 1—13 Die zehn Jungfrauen.

Gingehende Erklärung der Bergpredigt.

Lieder: Jesus, meine Zuversicht — Auf Christi Himmelfahrt allein — Wer nur den lieben Gott läßt walten — Gott ist gegenwärtig.

Psalm 90.

Katechismus: Erlernung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Erläuterung von Artikel I.

### Klasse III.

Zusammenhängende Erklärung der wesentlichen Abschnitte des Matthäus-Evangeliums.

An Psalmen werden gelesen und erklärt: 1, 21, 33, 32 (zu lernen), 34 (zu lernen), 51 (zu lernen).

Katechismus: Zweiter und dritter Artikel zu erklären.

Lieder: Mein Leben ist ein Pilgrimstand — Mir nach, spricht Christus, unser Held — Nun danket alle Gott — Eins ist not.

### Klasse II.

An Psalmen werden gelesen und erklärt: 2, 28, 84, 90 (zu lernen), 91, 103, 121, 139, 145.

An prophetischen Stellen werden gelesen und erklärt: Jesai 6; 9, 2—7; 11, 1—10; 40, 1—12; 42, 1—8; 53. — Jeremias 31, 31—34; 33, 14—16. — Klagelieder Jeremias 3, 19—42; Daniel 9, 1—17; Amos 9, 11—15; Micha 5, 1; Sacharja 9, 9—10; 11, 12—13. — Sprüche Salomos 1, 3.

Katechismus: Drittes Hauptstück mit Luthers Erklärung gelernt und erläutert.

An Liedern werden gelernt: Allein Gott in der Höh' sei Ehr' — Was Gott thut, das ist wohlgethan — Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht — Eines wünsch' ich mir vor allem andern — Marter Christi.

Die Geschichte des evangelischen Kirchenliedes in einzelnen Lebensbildern: Luther, Paul Speratus, Nikolaus Decius, Philipp Nicolai, Joh. Neumann, Martin Rinkart, Georg Neumark, Paul Flemming, Josua Stegmann, Joh. Scheffler, Samuel Rodigast, Joachim Neander, Gerhard Tersteegen, Adolf Lampe, Zinzendorf, Gellert, Albert Knapp.

Kirchengeschichte: Luthers Leben und Wirken im Zusammenhang.

Katechismus: Taufe.



## Klasse I.

## Ausgewählte epistolische Perikopen.

Römer 13 Jedermann sei unterthan der Obrigkeit — Philippus 4, 4—11 Freuet euch in dem Herrn allewege.

Weihnachtszeit: Titus 3, 4—8 Da aber erschien die Freundlichkeit — Galater 4, 1—8 Ich sage aber, so lange der Erbe — Galater 3, 23—29 Ehe denn aber der Glaube kam.

Epiphaniastzeit: Römer 12, 1—6 Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit — Römer 12, 7—16 Hat jemand Weissagung — 17—21 Haltet euch nicht selbst für klug — 2 Petri 1, 16—21 Lieben Brüder, wir haben nicht den klugen Fabeln — 1 Korinther 9, 24; 10, 5 Wisset ihr nicht, daß die so in den Schranken laufen — 1 Korinther 13, 1—13 Der Lobgesang des Apostels von der Liebe.

Passionszeit: Hebräer 9, 11—13 Christus aber ist gekommen — Philippus 2, 5—11 Jesus Christus, ob er wohl in göttlicher Gestalt war.

Osterzeit: 1 Korinther 11, 23—32 Ich habe es von dem Herrn empfangen — 1 Petri 2, 21—25 Dazu seid ihr berufen — Jakobus 1, 16—21 Irret nicht, liebe Brüder — Jakobus 1, 22—27 Seid Thäter des Wortes — 1. Petri 4, 8—11 So seid nun mäßig und nüchtern zum Gebet — Römer 11, 33—36 O welch eine Tiefe des Reichthums — 1 Johannes 4, 16—21 Gott ist die Liebe — 1 Johannes 3, 13—18 Lasset uns ihn lieben — 1 Petri 5, 6—11 So demüthiget euch — Römer 8, 18—23 Ich halte dafür, daß dieser Zeit Leiden — 1 Petri 3, 8—15 Endlich seid allesamt gleich gesinnet — Römer 6, 3—11 Wisset ihr nicht, daß alle, die getauft sind — Galater 5, 25; 6, 10 So wir im Geiste leben — Epheser 4, 22—28 So leget nun ab nach dem vorigen Wandel — Epheser 6, 16—17 Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem Herrn — 1 Thessalonicher 4, 13—18 Wir wollen euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten.

Wiederholung des Katechismus: Fünftes Hauptstück: Heiliges Abendmahl.

Ausgewählte Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Im Anschluß daran folgende Bilder aus der Kirchengeschichte:

Christenverfolgungen bis auf Konstantin. Augustin. Christianisierung Deutschlands. Bonifatius. Ansgar, der Apostel des Nordens. Adalbert von Prag. Otto von Bamberg. Anselmus von Canterbury. Bernhard von Clairvaux. Tauler. — Reformatoren: Johannes Huf. Die Brüder vom gemeinsamen

Leben. — Die Reformatoren: Luther, Melancton, Zwingli, Calvin; Paul Gerhardt, Franke, Zinzendorf, Oberlin, Fliedner, Wichern.

Wiederholung der Kirchenlieder und Psalmen.

## B. Für die katholischen Schülerinnen.

### Vorbemerkung.

Der Religionsunterricht an den höheren Mädchenschulen bezweckt, den Schülerinnen entsprechend ihrer geistigen Entwicklung eine vollständige Kenntnis der katholischen Glaubenslehren und der Pflichten eines katholischen Christen zu vermitteln und dieselben zu befähigen, im freudigen Anschlusse an ihre Kirche, als die von Gott gegründete Heilsanstalt, den Weg zu ihrem Heile zu finden.

Zu diesem Zwecke will der Religionsunterricht nicht allein die Heilslehren der katholischen Kirche zum festen und sicheren Besitztum der Schülerinnen machen, sondern diese auch allmählich zum Gebrauche der Heilmittel anleiten und in das Leben der Kirche, sowie in das Verständnis ihrer Geschichte und ihrer Kulthandlungen einführen.

Wie jeder Unterricht muß auch der Religionsunterricht so erteilt werden, daß durch ihn die geistigen Kräfte der Schülerinnen geweckt und entwickelt und die Anwendung auf das Leben angeregt werde.

Derselbe muß daher neben der Geistes- und Herzensbildung auch das künftige Berufsleben der Schülerinnen berücksichtigen.

Als Lehrmittel dienen die in der Erzdiözese Köln gebräuchlichen Religionslehrbücher:

1. Die kleine und die große biblische Geschichte,
2. Der kleine und der große Katechismus.

Der Unterricht zerfällt in drei Stufen:

- die Unterstufe, welche die 10., 9. und 8. Klasse,
- die Mittelstufe, welche die 7., 6. und 5. Klasse und
- die Oberstufe, welche die 4., 3., 2. und 1. Klasse

umfaßt.

Anmerkung: Die Kinder der Unterstufe werden durch einen gesondert zu erteilenden Beichtunterricht — in etwa 8—10 Stunden — auf dem Empfang des hl. Bußsakramentes vorbereitet. Während des Beichtunterrichtes werden aus dem Katechismus die Gebote Gottes und der Kirche und die Lehre von der Sünde behandelt.

Auf die erste hl. Kommunion werden die Schülerinnen durch ihre Pfarrer vorbereitet, von welchen sie auch zum erstenmale zum hl. Tische geführt werden. Während des Kommunionunterrichtes werden im schulplanmäßigen Unterrichte aus der biblischen Geschichte behandelt:

Aus dem Alten Testament: L. 11 Opfer des Melchisedech, L. 31 Das Opferlamm, L. 33 Das Manna in der Wüste, und L. 70 Des Elias wunderbare Speisung.

Aus dem Neuen Testament: L. 20 Die Hochzeit zu Kana, L. 48 Die wunderbare Brodvermehrung und L. 50 Verheißung des hhl. Altarsakramentes.

### A. Unterstufe.

#### X. Klasse, 3 Stunden wöchentlich.

Aus dem Alten und Neuen Testamente werden die wichtigsten biblischen Erzählungen und die in denselben enthaltenen Glaubenswahrheiten durch Vor- und Nacherzählen im Anschlusse an die Fassung der kleinen biblischen Geschichte bezüglich des kleinen Katechismus eingeprägt.

Es kommen zur Behandlung: Biblische Geschichte: 1. Aus dem Alten Testamente: Erschaffung der Welt und der Menschen — Sündenfall — Cain und Abel — Noe baut die Arche — Die Sündflut — Noe's Opfer — Abrahams Berufung — Isaaks Opfer — Gesetzgebung auf Sinai. 2. Aus dem Neuen Testamente: Verkündigung und Geburt Jesu — Die Anbetung der Hirten — Aufopferung im Tempel — Die Anbetung der Weisen — Flucht nach Aegypten — Der zwölfjährige Jesus im Tempel — Jesus segnet die Kinder — Die Auferweckung des Jünglings zu Naim — Die Einsetzung des hl. Abendmahles. — Das Leiden und der Tod des Herrn — Seine Auferstehung — Himmelfahrt — Sendung des hl. Geistes.

Katechismus: Die 6 Stücke, welche jeder kennen und glauben muß, werden an den biblischen Geschichten erläutert.

Sodann werden das hl. Kreuzzeichen, das Vaterunser, Ave Maria, Apostolische Glaubensbekenntnis, Morgen-, Abend- und Tischgebet, Gebet zum hl. Schutzengel, die drei göttlichen Tugenden, die 10 Gebote Gottes und 5 Gebote der Kirche, die 7 hl. Sakramente und Engel des Herrn gelernt und durch öftere Wiederholung geläufig erhalten. Überall ist in angemessener Weise das Verständnis zu vermitteln.

Auch werden einige leicht behaltbare, der kindlichen Auffassung entsprechende Kirchenlieder gelernt.

**IX. Klasse, 3 Stunden wöchentlich.**

Biblische Geschichte: Das Alte Testament nach der kleinen biblischen Geschichte.

Katechismus: Aus dem kleinen Katechismus die unbestennten Fragen.

Anleitung zur Anhörung der hl. Messe.

Erklärung und Aneignung einiger Kirchenlieder.

**VIII. Klasse, 3 Stunden wöchentlich.**

Biblische Geschichte: Das neue Testament nach der kleinen biblischen Geschichte.

Katechismus: Wiederholung des kleinen Katechismus mit Hinzunahme der bestennten Fragen.

Übung einzelner Kirchenlieder.

**B. Mittelstufe.**

Auf der Mittelstufe wird der Katechismus wie die biblische Geschichte in zwei konzentrischen Kreisen durchgenommen; hiermit wird gelegentlich des Lehrstoffes oder der Festzeit die Erklärung der Kulthandlungen des Kirchenjahres, sowie die Durchnahme einiger kirchengeschichtlicher Bilder, nämlich von einzelnen Heiligen im Anschlusse an ihre Gedächtnistage verbunden. Die Übung des Kirchenliedes wird stufenweise fortgesetzt.

Anmerkung: In den Klassen dieser und der folgenden Stufe werden die hauptsächlichlichen Evangelien (wenigstens mit Auswahl) dem Verständnis der Kinder nahe gebracht.

**VII. Klasse, 3 Stunden wöchentlich.**

Biblische Geschichte: Aus der großen Biblischen Geschichte des Alten Testaments kommen folgende 46 Geschichten zur Behandlung: L. 1 Erschaffung der Welt und der Menschen. L. 2 Das Paradies. L. 3 Der Sündenfall. L. 4 Kain und Abel. L. 6 Die Sündflut. L. 7 Noes Dankopfer. L. 9 Turmbau zu Babel. L. 10 Abrams Berufung. L. 11 Abrams Friedfertigkeit. L. 13 Untergang Sodomas und Gomorhas. L. 14 Abrahams Prüfung. L. 16 Esau und Jakob. L. 17 Jakobs Flucht. L. 19 Joseph verkauft. L. 20 Joseph im Gefängnisse. L. 21 Josephs Erhöhung. L. 25 Jakob zieht nach Aegypten. L. 28 Geburt des Moses. L. 29 Berufung des Moses. L. 30 Die 10 Plagen. L. 31 Osterlamm und Auszug. L. 32 Durch-

gang durch das rote Meer. L. 33 Zug durch die Wüste bis zum Sinai. L. 34 Verkündigung der 10 Gebote. L. 35 Anbetung des goldenen Kalbes. L. 40 Die Rundschafter. L. 44 Einzug ins gelobte Land. L. 50 Heli und Samuel. L. 51 Samuel, letzter Richter. L. 52 König Saul. L. 53 David zum Könige gesalbt. L. 54 David und Goliath. L. 62 Salomon L. 65 Teilung des Reiches. L. 67 Elias. L. 68 Das Opfer des Elias. L. 71 Eliseus. L. 72 Jonas. L. 74 Tobias zu Ninive. L. 75 Der junge Tobias. L. 82 Daniel und seine Freunde. L. 84 Die 3 Jünglinge im Feuerofen. L. 85 Daniel und die Götzen in Babylon. L. 86 Daniel in der Löwengrube. L. 90 Der alte Eleazar.

Nachstehend bezeichnete sonn- und festtäglichen Evangelien werden dem Verständnis der Kinder näher gebracht: L. 7 Die Geburt Jesu. L. 8 Die Hirten bei der Krippe. L. 10 Die Weisen aus dem Morgenlande. L. 28 Der reiche Fischfang. L. 33 Erweckung des Jünglings von Naim. L. 44 Der Sturm auf dem Meere.

Katechismus: Das erste und, soweit möglich, das dritte Hauptstück aus dem großen Katechismus und zwar nur die nicht-besternten Fragen.

Die Übung des Kirchenliedes wird stufenweise fortgesetzt.

#### VI. Klasse, 3 Stunden wöchentlich.

Biblische Geschichte: Aus der großen Biblischen Geschichte des Neuen Testaments werden folgende 46 Geschichten vorgenommen: L. 3 Verkündigung der Geburt des Johannes. L. 4 Verkündigung der Geburt Jesu. L. 5 Mariä Heimsuchung. L. 6 Geburt des hl. Johannes. L. 7 Geburt Jesu Christi. L. 8 Die Hirten bei der Krippe. L. 10 Die Weisen aus dem Morgenlande. L. 11 Darstellung Jesu im Tempel. L. 14 Johannes, der Vorläufer Jesu. L. 16 Taufe Jesu. L. 17 Versuchung Jesu. L. 19 Die ersten Jünger Jesu. L. 21 Jesus auf dem Opferfeste zu Jerusalem. L. 25 Heilung des Sohnes des königlichen Beamten. L. 28 Reicher Fischfang. L. 29 Heilung eines Sichtbrüchigen. L. 32 Der Aussäzige und der Hauptmann von Kapharnaum. L. 33 Erweckung des Jünglings zu Naim. L. 34 Botschaft des Johannes an Jesus. L. 36 Heilung von 38jähriger Krankheit. L. 44 Sturm auf dem Meere. L. 47 Entauptung des hl. Johannes des Täufers. L. 48 Erste wunderbare Brodvermehrung. L. 50 Verheißung des allerbh. Sakramentes. L. 54 Bekenntnis und Vorrang Petri. L. 55 Verklärung Jesu.

L. 60 Jesus im Hause der Martha und Maria. L. 65 Gleichnis vom verlorenen Sohne. L. 67 Gleichnis vom reichen Prasser. L. 73 Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner. L. 79 Feierlicher Einzug in Jerusalem. L. 88 Gleichnis von den klugen u. Jungfrauen. L. 90 Vom letzten Gerichte. L. 92 Das letzte Abendmahl. L. 94 Einsetzung des hhl. Altarsakramentes. L. 98 Jesus am Delberge. L. 99 Gefangennehmung Jesu. L. 100 Jesus vor Kaiphas. L. 104 Jesus geißelt und mit Dornen gekrönt. L. 106. Kreuzigung Jesu. L. 107 Jesu Tod am Kreuze. L. 108 Grablegung. L. 109 Auferstehung Jesu. L. 114 Petrus zum Oberhirten der Kirche eingesetzt. L. 115 Himmelfahrt Christi. L. 117 Herabkunft des h. Geistes.

Folgende sechs sonntägliche Evangelien werden erklärt: L. 12 Rückkehr aus Aegypten. L. 13 Der 12jährige Jesus im Tempel. L. 20 Die Hochzeit zu Kana. L. 45 Erweckung der Tochter des Jairus. L. 59 Der barmherzige Samaritan. L. 112 Jesus erscheint im Saale zu Jerusalem.

Katechismus: Das zweite Hauptstück und Wiederholung bezüglich Ergänzung des ersten und dritten Hauptstückes des Katechismus unter Anschluß der besternten Fragen.

#### V. Klasse, 3 Stunden wöchentlich.

Biblische Geschichte: Aus der großen biblischen Geschichte die übrigen Erzählungen. Die in lateinischer Schrift gedruckten Lektionen werden kursorisch behandelt.

Die in dieser Klasse zu erklärenden sonntäglichen Evangelien sind folgende: L. 32 Heilung des Aussätzigen. L. 34 Botschaft des Johannes an Jesus. L. 55 Verkärung Jesu. L. 79 Einzug Jesu in Jerusalem. L. 109 Auferstehung des Herrn. L. 114 Verleihung der Vollmachten an die Apostel.

Katechismus: Wiederholung des Katechismus mit Einschluß der besternten Fragen.

#### C. Oberstufe.

Auf der Oberstufe handelt es sich um eine Vertiefung und Zusammenfassung der Biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Die Kirchengeschichte ist unter vorzugsweiser Berücksichtigung ausgewählter Charakterbilder einzelner Perioden und Personen zu behandeln. In dem Katechismus-Unterrichte ist vorzugsweise die Vertiefung des Verständnisses der Heilslehren und die Erweiterung der liturgischen Kenntnisse anzustreben.

#### IV. Klasse, 2 Stunden wöchentlich.

Biblische Geschichte: Zusammenfassende Darstellung des Lebens Jesu, des Sohnes Gottes und verheißenen Messias in seinem Amte als Lehrer:

Die hierher gehörigen, zur Behandlung kommenden Lektionen sind folgende: L. 16 Taufe und L. 17 Versuchung Jesu — welche von seiner Vorbereitung auf sein öffentliches Lehramt reden. — L. 114 Übertragung des dreifachen Amtes an die Apostel. L. 16 und L. 55 Erscheinungen der göttlichen Personen bei der Taufe und der Verklärung Jesu. L. 24 Jesu und die Samariterin. L. 26 Jesus in der Synagoge zu Nazareth. L. 34 Botschaft des Johannes an Jesus. L. 29 Heilung des Gichtbrüchigen. L. 36 Heilung von 38jähriger Krankheit. L. 54 Petri Bekenntnis. L. 70 Heilung des Blindgeborenen. L. 101 Jesus vor Kaiphas. L. 120 Bekenntnis des Thomas. L. 90 Vom letzten Gerichte. L. 41 Gleichnis vom Senfkörnlein und vom Sauerteige. L. 42 Vom Schafe im Acker und von der kostbaren Perle. L. 40 Vom Unkraute unter dem Weizen. L. 41 Vom Netze mit guten und schlechten Fischen. L. 31, I—VIII, Die Bergpredigt Jesu. L. 74 Von der freiwilligen Armut und Nachfolge Jesu.

Lektionen, welche sich auf den Inhalt der Glaubenslehre (das Geheimnis der allerheiligsten Dreifaltigkeit, die messianische Würde Jesu, seine Gottheit, sein Richteramt, seine Kirche) und der Sittenlehre Jesu Christi beziehen.

Die sonntäglichen Evangelien, welche in dieser Klasse zur Behandlung kommen, sind folgende: L. 17 Die Versuchung Jesu. L. 29 Heilung des Gichtbrüchigen. L. 40 Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen. L. 41 Gleichnis vom Senfkörnlein und Sauerteige. L. 42 Gleichnis vom verlorenen Schafe und der verlorenen Drachme. L. 73 Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner.

Katechismus: Das zweite Hauptstück unter gründlicher Behandlung des Kirchenjahres.

Kirchengeschichte: Die Geschichte der Kirche Jesu in den Tagen der Apostel. Christenverfolgungen im römischen Reiche. Apostolische Väter: Barnabas, Ignatius, Polykarpus. Apologeten: Justin, Irenäus, Cyprian. Constantin's Befehring. Duldungs-  
edikt.

#### III. Klasse, 2 Stunden wöchentlich.

Biblische Geschichte: Zusammenfassende Darstellung des Lebens Jesu in seinen Ämtern als Hohepriester und König.

Die bezüglichen, zu behandelnden Lektionen der Biblischen Geschichte sind folgende: L. 97 Das hohepriesterliche Gebet Jesu.

L. 98—105 Das bittere Leiden unseres Herrn. L. 106 Die Kreuzigung Jesu. L. 71 Der gute Hirt. L. 94 Einsetzung des Neuen Bundes. L. 19 Berufung der ersten Jünger Jesu. L. 28 Berufung zur beständigen Nachfolge. Der reiche Fischfang. L. 30 Wahl der 12 Apostel. L. 54 Verheißung des Oberhirtenamtes und L. 113 Übertragung desselben an Petrus. L. 114 Übertragung der dreifachen Gewalt an die Apostel und Verheißung seines Beistandes bis ans Ende der Welt. L. 96, 2. 4. 5. Verheißung des hl. Geistes und L. 117 Sendung des hl. Geistes. L. 115 Himmelfahrt Christi und Bestimmung seines ewigen Reiches.

Die Erklärung der sonntäglichen Evangelien wird in diesen und in den folgenden Klassen fortgesetzt.

Katechismus: Das dritte Hauptstück unter gründlicher Berücksichtigung der Liturgie. Die Ceremonien bei der Spendung der hl. Taufe. Erklärung des hl. Messopfers.

Kirchengeschichte: Von Constantin bis Bonifatius. Constantins Verdienste um das Christentum. Die hl. Helena. Arianismus. Macedonianismus und Apollinarismus. Julian, der Apostat. Pelagianismus. Nestorianismus. Eutychianismus. Monotheletismus. Athanasius. Ambrosius. Augustin. Leo I. Gregor I. Bekehrung der Franken, Westgothen Longobarden und Angelsachsen. Benedikt von Nursia.

## II. Klasse, 2 Stunden wöchentlich.

Biblische Geschichte: Das Wichtigste aus dem Alten Testamente unter Hervorhebung seines prophetischen, vorbildlichen und vorbereitenden Charakters.

Es kommen zur unterrichtlichen Behandlung: Die ersten Verheißungen Gottes und die genaueren Weissagungen der Propheten. II. und III. S. 125

Ferner die vorzüglichsten Vorbilder des Erlösers: L. 4 Abel. L. 6 Noe. L. 11 Melchisedech. L. 14 Isaak. L. 19 Joseph. L. 53 ff. David. L. 31 Das Osterlamm. L. 41, 4 Die eherne Schlange. L. 28 ff. Moses. L. 44 Josue. L. 47 Gedeon. L. 48 Samson. L. 72 Jonas.

Sodann L. 12 Der Bund Gottes mit Abram, dem Stammvater des israelitischen Volkes und L. 34 Erneuerung des Bundes mit dem israelitischen Volke am Sinai.

Katechismus: Das zweite Hauptstück unter besonderer Berücksichtigung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart.



Es werden eingehend behandelt: Die Lehre vom Eide und der Heiligkeit desselben. Die Pflichten der Kinder gegen ihre Eltern und der Eltern gegen ihre Kinder. Die Pflichten der Untergebenen und Vorgesetzten. Die Pflichten der Dienstboten und Herrschaften. Die Pflichten gegen die geistliche und weltliche Obrigkeit. Die Pflichten gegen Fürst und Vaterland. Vaterlandsliebe.

Ferner: Das Eigentumsrecht. Unverletzlichkeit desselben. Verwerflichkeit des Communismus und Socialismus mit ihren Umsturzplänen vom Standpunkte der Vernunft und Religion.

Kirchengeschichte: Der hl. Bonifatius. Byzantinischer Bildersturm. Abfall der griechischen Kirche. Kreuzzüge. Ritterorden.

Ordensstifter: Der hl. Bruno von Köln. Der hl. Dominikus. Der hl. Franziskus von Assisi. Kämpfe der Päpste für die Freiheit der Kirche gegen Heinrich IV. und gegen die Kaiser aus dem hohenstaufischen Hause. Die Albigenser. Huß.

#### I. Klasse, 2 Stunden wöchentlich.

Biblische Geschichte: Die hl. Schrift im Allgemeinen, besonders mit Rücksicht auf ihre Inspiration und ihr Verhältnis zur Tradition und Kirche.

Kurze Übersicht des Inhaltes der hauptsächlichsten Bücher:

a) des Alten Testaments: des ersten, zweiten und vierten Buches Moses, des Buches Josue, des Büchleins Ruth, des Buches Tobias, des Buches Jonas;

b) des Neuen Testaments: der synoptischen Evangelien und des Evangeliums des hl. Johannes; der Apostelgeschichte, des Briefes an die Römer und des ersten Briefes an die Corinthier.

Katechismus: Das erste Hauptstück unter tieferer Begründung der katholischen Glaubenslehre gegenüber dem Irrglauben und Unglauben der heutigen Zeit.

Zur unterrichtlichen Behandlung kommen insbesondere: Die Lehre von der Erbsünde und deren Folgen, von der Person Jesu Christi, von der Kirche, von der Gnade und Rechtfertigung und vom hhl. Altarsakramente.

Ferner: Dasein Gottes. Geistigkeit und Unsterblichkeit der Seele. Übernatürliche Offenbarung. Vorsehung.

Zusammenfassende Wiederholung des Pensums der drei letzten Jahre.

Kirchengeschichte: Die neuere und neueste Zeit: Kirchenspaltung in Deutschland und in der Schweiz. Luther. Zwingli. Calvin. — Der Anglicanismus. Heinrich VIII. Elisabeth.

Reformationsversuche in Frankreich. — Der hl. Ignatius und der Jesuitenorden. Das Konzil von Trient. — Die französische Revolution. Pius IX.

### C. Für die israelitischen Schülerinnen.

Der israelitische Religionsunterricht sieht es als seine wesentliche Aufgabe an, die Wahrheiten und Lehren der israelitischen Religion dem Geiste und Gemüte der Kinder derart zu übermitteln, daß ihnen dieselben nicht nur zum Inhalt eines überzeugungsvollen Glaubens und freudigen Bekenntnisses werden, sondern zu lebendigen, sittlichen Triebkräften erstarken, die ihre ganze Lebensgestaltung beherrschen und sie zu wahrer Gottesfurcht und Menschenliebe, zur Tugend und Rechtschaffenheit leiten.

Mit Rücksicht darauf, daß der Unterricht unter den obwaltenden Umständen sich auf zwei Abteilungen beschränken muß, in welchen je drei und mehr Klassen vereinigt sind, ist derselbe so gegliedert, daß in der unteren Abteilung vorwiegend die biblische Geschichte den Lehrstoff bildet, an den die wesentlichsten Glaubens- und Sittenlehren gelegentlich angeknüpft werden, während auf der reiferen oberen Stufe das ganze Religionsystem nach seinem inneren Zusammenhang zur Darstellung gelangt und daneben durch die nachbiblische Geschichte des Judentums ein tieferes Verständnis desselben angestrebt wird.

Die Methode entspricht den allgemeinen, durch die moderne Pädagogik festgestellten Grundsätzen.

#### Verteilung des Stoffes.

Die untere Abteilung umfaßt die drei Klassen VII.—V. und dementsprechend wird in derselben die biblische Geschichte (nach der „Kinderbibel“ von Badt) in einem fortlaufenden dreijährigen Kursus durchgenommen, und zwar im ersten Jahre von der Schöpfung bis zum Tode Moses, im zweiten Jahre von da an bis zur Teilung des Reiches, im dritten Jahre von letzterer bis zur makkabäischen Erhebung. Dabei aber werden die Zehn Gebote und die wichtigsten Glaubens- und Sittenlehren in jedem Jahre wiederholt und entsprechende Bibelverse auswendig gelernt.

In der oberen Abteilung, die die vier Klassen von IV.—I. umfaßt, wird ebenfalls in einem je dreijährigen Kursus die systematische Religionslehre und die nachbiblische Geschichte (nach Sondheimer, II) durchgenommen und die biblische Geschichte (nach Levy Badt) ausführlich wiederholt.

# Bericht über die Luiseenschule

von Ostern 1897 bis Ostern 1898.

## A. Das Kuratorium

bestand in dem verflossenen Schuljahre aus dem Herrn Oberbürgermeister Lindemann, als Vorsitzenden, aus den Herren Stadtverordneten Dr. med. Boensgen, Dr. Schoenfeld, Justizrat Frings, Oberstabsarzt Dr. Groos; ferner aus den Herren Kaufmann Erbslöh, Gymnasialdirektor a. D. Dr. Kiesel, Justizrat Bloem, Geh. Regierungsrat Landrat von Kühlwetter, dem Rektor Hagenbuch und dem Direktor Dr. Uellner.

## B. Lehrkräfte.

Das Lehrerkollegium bildeten im verflossenen Schuljahre:

1. Der Direktor Dr. Uellner, 2. Herr Oberlehrer Körholz, 3. Herr Scherer, ord. Lehrer, 4. Herr Lindemann, Zeichenlehrer, 5. Herr Fuß, kath. Religionslehrer, städt. Schulinspektor a. D. bis 18. Dezember 1897, 6. Herr Rektor Haag, dessen Nachfolger, 7. Herr Dr. David, israelit. Religionslehrer, 8. Herr Streblow, Hilfslehrer für Gesangunterricht, 9. Frä. Paul. Achenbach, Gehülfin des Direktors, ord. Lehrerin, 10. Frä. Aug. Achenbach, ord. Lehrerin, 11. Frä. Geißler, ord. Lehrerin, 12. Frä. A. Versen, ord. Lehrerin, 13. Frä. M. Versen, ord. Lehrerin, 14. Frä. Ugrött, ord. Lehrerin, 15. Frä. Joh. Kauffmann, Handarbeitslehrerin, 16. Frä. von Heybowitz, Turn- und Handarbeitslehrerin, 17. Frä. Steinert, Hilfslehrerin, 18. Frä. von Petersdorff, Hilfslehrerin für Turnunterricht.

## C. Unterrichtsgegenstände nach Klassen verteilt.

Fächer.	Wöchentliche Stundenzahl.									
	I.	II. a u. b	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.
Religion	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3
Deutsche Sprache	4	4	4	4	5	5	5	8	9	10
Französisch	4	4	4	4	5	5	5			
Englisch	4	4	4	4						
Geschichte	2	2	2	2	2	2				
Geographie	2	2	2	2	2	2	2	2		
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2			
Rechnen Geometrie	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3
Zeichnen	2	2	2	2	2	} 2				
Schreiben								2	2	3
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	} 2		
Turnen	2	2	2	2	2	2	2			2
Handarbeit	2	2	2	2	2	2	2	2		
Zahl der Stunden	30	30	30	30	30	30	28	22	20	18

ern 1897/98.

VIII. Frl. Versen I.	IX. Frl. Steinert.	X. Frl. Ahrott.	Summe.
			14
			22
			27
2 Religion.			12
2 Schreiben.			18 + 4*) = 22
			22
			23
			22
2 Heimatfunde.	2 Anschauung.		23
8 Deutsch. 3 Rechnen.	3 Schreiben. 1 Religion.	3 Religion.	23
	7 Deutsch. 3 Religion.		24
	3 Rechnen.	3 Religion. 8 Deutsch. 3 Rechnen.	25
			16 + 8*) = 24
2 Handarbeit. 2 Turnen.			14
			4
			4
	2 Turnen.		6 + 6*) = 12
22	20	18	

\*) in der Friedrichsschule.

Unterrichtsgegenstände nach Lehrkräften verteilt. Oftern 1897/98.

Lehrer und Lehrerinnen.	I.	IIa.	IIb.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	Summe.
	Hr. P. Adenb. d.	Herr Oberlehrer Siebel.		Dr. Müller.	Hr. Aug. Adenb. d.	Herr Scherer.	Hr. Geisler.	Hr. Versen II.	Hr. Versen I.	Hr. Steinert.	Hr. Altvoll.	
Dr. Hellner, Direktor.		2 Religion.	2 Geschichte.	2 Geschichte.	2 Religion.							14
Herr Hübner, Ober- lehrer.	4 Deutsch.	4 Deutsch.	2 Geographie.	4 Deutsch.	2 Geographie.							22
Herr Scherer.	2 Rechnen und Geometrie.	2 Rechnen.	2 Rechnen.	2 Naturkunde.	2 Rechnen.	3 Rechnen.						27
		1 Gesang.				2 Gesang.						
		1 Chorgesang.										
Herr Schulinspektor Fuß, seit 1. Jan. 1898 Herr Rektor Haag.		2 Religion.		2 Religion.		3 Religion.		3 Religion.		2 Religion.		12
Herr Liedemann.	1 Kunstgeschichte. 2 Zeichnen.	1 Kunstgeschichte. 2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 { Zeichnen. Schreiben.	2 Schreiben.	2 Schreiben.			18 + 4*) = 22
Hr. Adenb. I.	4 Englisch. 2 Geographie.	4 Englisch.	4 Englisch.	4 Englisch.	4 Englisch.							22
Hr. Adenb. II.	4 Französisch.	4 Französisch.	4 Französisch.		4 Französisch. 2 Geschichte.		5 Französisch.					23
Hr. Geisler.					4 Deutsch. 2 Geographie.	2 Geographie.	5 Deutsch. 2 Geographie. 3 Religion.	2 Geographie.				22
Hr. Versen II.					2 Naturgeschichte.	2 Naturgeschichte.	2 Naturgeschichte. 3 Rechnen.	5 Deutsch. 2 Naturgeschichte. 3 Rechnen.	2 Primarkunde.	2 Aufbaumung.		23
Hr. Versen I.						5 Deutsch.			8 Deutsch. 3 Rechnen.	3 Schreiben. 1 Religion.	3 Religion.	23
Hr. Steinert.				4 Französisch.		5 Französisch.		5 Französisch.		7 Deutsch. 3 Religion.		24
Hr. Höllermann, seit Herbst Hr. Akrotl.						3 Religion. 2 Geschichte.		3 Religion.		3 Rechnen.	3 Religion. 8 Deutsch. 3 Rechnen.	25
Hr. Hauffmann.	2 Handarbeit.	2 Handarbeit.	2 Handarbeit.	2 Handarbeit.	2 Handarbeit.	2 Handarbeit.	2 Handarbeit.	2 Handarbeit.				16 + 8*) = 24
Hr. von Heydorn.	2 Turnen.		2 Turnen.		2 Turnen.		(2 Handarbeit.)	2 Turnen.	2 Handarbeit. 2 Turnen.			14
Herr Stroblow.						1 Choralgesang.		2 Gesang.				4
Herr Dr. David, Habbauer.		2 Religion.					2 Religion.					4
Hr. von Petersdorff.						2 Turnen.	2 Turnen.			2 Turnen.		6 + 6*) = 12
Summe	30	30	30	30	30	30	30	28	22	20	18	

\*) in der Friedrichsschule.

Year	Volume	Issue	Page	Author	Title
1910	10	1	1	...	...
1910	10	2	1	...	...
1910	10	3	1	...	...
1910	10	4	1	...	...
1910	10	5	1	...	...
1910	10	6	1	...	...
1910	10	7	1	...	...
1910	10	8	1	...	...
1910	10	9	1	...	...
1910	10	10	1	...	...
1910	10	11	1	...	...
1910	10	12	1	...	...
1910	10	13	1	...	...
1910	10	14	1	...	...
1910	10	15	1	...	...
1910	10	16	1	...	...
1910	10	17	1	...	...
1910	10	18	1	...	...
1910	10	19	1	...	...
1910	10	20	1	...	...
1910	10	21	1	...	...
1910	10	22	1	...	...
1910	10	23	1	...	...
1910	10	24	1	...	...
1910	10	25	1	...	...
1910	10	26	1	...	...
1910	10	27	1	...	...
1910	10	28	1	...	...
1910	10	29	1	...	...
1910	10	30	1	...	...
1910	10	31	1	...	...
1910	10	32	1	...	...
1910	10	33	1	...	...
1910	10	34	1	...	...
1910	10	35	1	...	...
1910	10	36	1	...	...
1910	10	37	1	...	...
1910	10	38	1	...	...
1910	10	39	1	...	...
1910	10	40	1	...	...
1910	10	41	1	...	...
1910	10	42	1	...	...
1910	10	43	1	...	...
1910	10	44	1	...	...
1910	10	45	1	...	...
1910	10	46	1	...	...
1910	10	47	1	...	...
1910	10	48	1	...	...
1910	10	49	1	...	...
1910	10	50	1	...	...
1910	10	51	1	...	...
1910	10	52	1	...	...
1910	10	53	1	...	...
1910	10	54	1	...	...
1910	10	55	1	...	...
1910	10	56	1	...	...
1910	10	57	1	...	...
1910	10	58	1	...	...
1910	10	59	1	...	...
1910	10	60	1	...	...
1910	10	61	1	...	...
1910	10	62	1	...	...
1910	10	63	1	...	...
1910	10	64	1	...	...
1910	10	65	1	...	...
1910	10	66	1	...	...
1910	10	67	1	...	...
1910	10	68	1	...	...
1910	10	69	1	...	...
1910	10	70	1	...	...
1910	10	71	1	...	...
1910	10	72	1	...	...
1910	10	73	1	...	...
1910	10	74	1	...	...
1910	10	75	1	...	...
1910	10	76	1	...	...
1910	10	77	1	...	...
1910	10	78	1	...	...
1910	10	79	1	...	...
1910	10	80	1	...	...
1910	10	81	1	...	...
1910	10	82	1	...	...
1910	10	83	1	...	...
1910	10	84	1	...	...
1910	10	85	1	...	...
1910	10	86	1	...	...
1910	10	87	1	...	...
1910	10	88	1	...	...
1910	10	89	1	...	...
1910	10	90	1	...	...
1910	10	91	1	...	...
1910	10	92	1	...	...
1910	10	93	1	...	...
1910	10	94	1	...	...
1910	10	95	1	...	...
1910	10	96	1	...	...
1910	10	97	1	...	...
1910	10	98	1	...	...
1910	10	99	1	...	...
1910	10	100	1	...	...

Administrative

Date	Description	Amount
1912	...	...
1913	...	...
1914	...	...
1915	...	...
1916	...	...
1917	...	...
1918	...	...
1919	...	...
1920	...	...
1921	...	...
1922	...	...
1923	...	...
1924	...	...
1925	...	...
1926	...	...
1927	...	...
1928	...	...
1929	...	...
1930	...	...
1931	...	...
1932	...	...
1933	...	...
1934	...	...
1935	...	...
1936	...	...
1937	...	...
1938	...	...
1939	...	...
1940	...	...
1941	...	...
1942	...	...
1943	...	...
1944	...	...
1945	...	...
1946	...	...
1947	...	...
1948	...	...
1949	...	...
1950	...	...
1951	...	...
1952	...	...
1953	...	...
1954	...	...
1955	...	...
1956	...	...
1957	...	...
1958	...	...
1959	...	...
1960	...	...
1961	...	...
1962	...	...
1963	...	...
1964	...	...
1965	...	...
1966	...	...
1967	...	...
1968	...	...
1969	...	...
1970	...	...
1971	...	...
1972	...	...
1973	...	...
1974	...	...
1975	...	...
1976	...	...
1977	...	...
1978	...	...
1979	...	...
1980	...	...
1981	...	...
1982	...	...
1983	...	...
1984	...	...
1985	...	...
1986	...	...
1987	...	...
1988	...	...
1989	...	...
1990	...	...
1991	...	...
1992	...	...
1993	...	...
1994	...	...
1995	...	...
1996	...	...
1997	...	...
1998	...	...
1999	...	...
2000	...	...
2001	...	...
2002	...	...
2003	...	...
2004	...	...
2005	...	...
2006	...	...
2007	...	...
2008	...	...
2009	...	...
2010	...	...
2011	...	...
2012	...	...
2013	...	...
2014	...	...
2015	...	...
2016	...	...
2017	...	...
2018	...	...
2019	...	...
2020	...	...
2021	...	...
2022	...	...
2023	...	...
2024	...	...
2025	...	...
2026	...	...
2027	...	...
2028	...	...
2029	...	...
2030	...	...



## D. Lehrverfassung.

### Klasse X.

Klassenlehrerin Frä. Mgrott.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt annähernd 6 Jahre.

Der evang. Unterricht in Religion behandelte die im Lehrplane vorgeschriebenen biblischen Geschichten, Sprüche, Lieder und Gebete.

Der kath. Unterricht in Religion behandelte die im Lehrplane vorgeschriebenen Erzählungen des alten und des neuen Testaments.

Der Rechenunterricht behandelte die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—20 und das Subtrahieren und Addieren im Zahlenkreis von 1—100.

Der Leseunterricht führte die Kinder zu lautrichtigem Lesen. Die Schreib-Lese-Fibel von Fechner, Ausgabe B, wurde zu Grunde gelegt.

Einige Gedichte wurden gelernt.

Der Anschauungsunterricht behandelte im Anschluß an die Hölzelschen Bilder die vier Jahreszeiten, Feld, Wald und Wiese. Einige Lieder und Gedichte wurden gelernt.

Der Gesangunterricht schloß sich teils an den Anschauungsunterricht, teils an den Turnunterricht, der mit Klasse IX kombiniert war.

### Klasse IX.

Klassenlehrerin Frä. Steinert.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 7 Jahre.

Der evang. Religionsunterricht war mit Klasse VIII kombiniert.

Der kath. Religionsunterricht behandelte ausgewählte Erzählungen des alten und des neuen Testaments nach der kleinen biblischen Geschichte. Nach dem kleinen Katechismus für die Erzdiözese Köln wurden die 3 ersten Gebote Gottes und die Gebote der Kirche durchgenommen. Anleitung zur Anhörung der hl. Messe.

Im Deutschen wurde fließendes Lesen erstrebt und besondere Sorgfalt auf Erzielung einer richtigen Betonung verwandt. Die Kinder lernten Hauptwort, Geschlechtswort, Zeitwort und Eigenschaftswort kennen. Lesestücke aus dem Lesebuche von Rippenberg, I. Teil, wurden gelesen und besprochen. Zwölf Gedichte und fünf Prosastücke wurden gelernt. Wöchentlich wurden zwei Diktate geschrieben.

Der Anschauungsunterricht war mit Klasse X kombiniert.

Im Rechenunterrichte wurden nach dem Rechenbuch von Böhme die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—100 mit unbenannten und benannten

Zahlen behandelt. Der Zahlenkreis wurde dann bis 1000 erweitert und in diesem das Addieren und Subtrahieren geübt.

Im Schreiben wurde das kleine und das große deutsche Alphabet geübt.

Im Turnunterricht wurden Turnspiele teils mit, teils ohne Gesang geübt.

### Klasse VIII.

Klassenlehrerin Fr. M. Versen.

Normales Alter beim Eintritt 8 Jahre voll.

Der evang. Religionsunterricht behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten, Sprüche, Piederstrophen und Psalmen. Die zehn Gebote und die Gebote des Herrn wurden gelernt.

Der kath. Religionsunterricht war mit Klasse IX vereinigt.

Dem deutschen Unterrichte lag das Lesebuch von Rippenberg, II. Teil zu Grunde. Abschnitt 1 und 2 wurden gelesen. Die Übungen im kursorischen Lesen wurden fortgesetzt und ganz besondere Sorgfalt auf Erzielung einer richtigen Betonung verwandt. Eine Anzahl Lesestücke wurde eingehend besprochen und die Schülerinnen zur mündlichen Wiedergabe des Gelesenen veranlaßt. Der Unterricht in der Grammatik behandelte die Deklination des Dingwortes, das Wichtigste aus der Zusammensetzung des Haupt- und Eigenschaftswortes, die Konjugation des Zeitwortes und der drei Hauptzeiten der Thätigkeitsform, die persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter; aus der Satzlehre wurden Satzgegenstand und Satzansage besprochen. Die Rechtschreibung wurde durch wöchentliche Diktate und Auswendiglernen geübt.

Zehn Gedichte und neun Profastücke wurden auswendig gelernt.

Der geographische Unterricht machte die Kinder mit ihrer Heimat bekannt. Die Stadt, der Stadtkreis, der Landkreis und der Regierungsbezirk Düsseldorf wurden besprochen, auch lernten die Kinder unsere Herrscherfamilie kennen.

Im Rechenunterrichte wurden nach dem Rechenbuche von Böhme die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—1000 mündlich, sowie im unbegrenzten Zahlenkreise schriftlich geübt.

In der Schreibstunde wurden die kleinen und die großen Buchstaben des deutschen Alphabets, Wörter und Sätze auf doppelten Linien geübt, ebenso die kleinen und die großen Buchstaben des lateinischen Alphabets auf doppelten Linien.

Gesang wie Klasse X.

Turnunterricht. Einfache Freiübungen. Ferseu heben und senken, Kniee beugen und strecken, Füße schließen und öffnen, Arme beugen und strecken, Armschwingen. Taktgehen an Ort und von Ort. Gehen zum Kreise, Spiele.

Handarbeitsunterricht. Erlernung der einfachen Häkelstiche mit grober Baumwolle und einer knöchernen Häkelnadel. Dann ein Deckchen nach einem Muster von Kordonettgarn Nr. 16 gearbeitet.

## Klasse VII.

Klassenlehrerin Fräul. A. Versen.

Normales Alter beim Eintritt 9 Jahre voll.

Der evang. Religionsunterricht behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten, nebst Sprüchen, Liedern und Psalmen. Das erste Hauptstück des Katechismus wurde gelernt.

Der kath. Religionsunterricht behandelte ausgewählte Erzählungen des alten Testaments. Aus dem großen Katechismus für die Erzdiözese Köln wurden das erste Hauptstück und die Sakramentenlehre durchgenommen. Einzelne Kirchenlieder wurden memoriert.

Israelitischen Religionsunterricht siehe Klasse V.

Im deutschen Unterrichte wurden Lesestücke aus dem II. Teile des Lesebuches von Rippenberg gelesen und nach Form und Inhalt eingehend besprochen, wobei auf Klarheit und Deutlichkeit des Ausdrucks seitens der Kinder Wert gelegt wurde. Passende Lesestücke wurden von den Kindern im Zusammenhange wiedergegeben.

Im Anschluß an das Gelesene kamen aus der Grammatik zur Behandlung: die starke und schwache Deklination des Substantivs, die Deklination des Adjektivs, vom Verbum die vollständige Konjugation des Indikativs im Aktiv und Passiv, der größte Teil der Pronomina, die Zahlwörter, die Präpositionen, die den 4. und diejenigen, die den 3. Fall regieren. Aus der Satzlehre wurde einiges vom zusammengezogenen und erweiterten Satz durchgenommen.

Zehn Gedichte wurden auswendig gelernt und wöchentlich ein Diktat geschrieben.

Alle 14 Tage wurde eine Stilübung angefertigt. Dieselbe bestand in der Wiedergabe leichter prosaischer Lesestücke erzählenden Inhaltes.

Französisch. Lehrbuch der franz. Sprache von von Boerner, I. Teil. Gedichtchen und kurze Prosastücke aus dem Anhang wurden auswendig gelernt. Freie Sprechübungen, anknüpfend an die dem Kinde naheliegenden Gegenstände und Thätigkeiten in Schule und Haus. Die wöchentlichen schriftlichen Arbeiten bestanden abwechselnd in Diktaten und Übersetzungen.

Im Rechenunterrichte lernten die Kinder die Maße, Münzen und Gewichte kennen; sie wurden geübt im Resolvieren und Reduzieren und lernten die dezimale Schreibweise der mehrfach benannten Zahlen. Dann wurden sie in die Regeldetri eingeführt und in der Zeitrechnung geübt.

Geographie. Befestigung der Grundbegriffe, Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten, oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Der Lauf des Rheins von der Quelle bis zur Mündung. Die Rheinprovinz.

Im naturkundlichen Unterrichte wurden im Sommer Repräsentanten der wichtigsten Pflanzenfamilien und im Winter solche der Säugetiere und Vögel behandelt.

Schönschreiben. Wiederholung der kleinen und großen Buchstaben des deutschen und des lateinischen Alphabets. Wörter und Sätze. Die Übungen werden auf einfachen Linien vorgenommen.

Gesangunterricht. Notenkenntnis. Im Anschluß an die Tonleiter einfache Singübungen zur Ausbildung der Stimme, des Gehörs und der Aussprache. Volkslieder und patriotische Gesänge.

Im Handarbeitsunterricht ist das Stricken gelehrt worden, ein Paar Strümpfe wurden angefertigt.

Turnunterricht. Zusammengesetzte Freiübungen. Neben-, Vor- und Hinterreihen zu Paaren und Viererreihen. Aufzug mit Gesang. Schwebebäume, Seil und Spiele.

## Klasse VI.

Klassenlehrerin Frä. Geißler.

Normales Alter beim Eintritt 10 Jahre voll.

Der Unterricht in der evang. Religionslehre behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten, Sprüche, Lieder und Psalmen. Außerdem wurde das 2. Hauptstück gelernt.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre war mit Klasse VII kombiniert. Israelitischen Unterricht siehe Klasse V.

Im Deutschen wurde die Hälfte der Lesestücke aus dem III. Teil des Lesebuches von A. Rippenberg gelesen und nach Inhalt und Form eingehend besprochen.

Zehn Gedichte wurden auswendig gelernt.

In der Grammatik wurde das Wichtigste aus sämtlichen Wortarten besprochen; besonders wurde die Deklination, Konjugation und Komparation geübt. Aus der Satzlehre wurde der einfache erweiterte Satz und der zusammengezogene Satz durchgenommen. Die dazu gehörenden Regeln über die Interpunktion wurden in Diktaten eingeübt.

Französisch. Grammatik und Lektüre nach Lehrbuch der franz. Sprache von Boerner, II. Teil, L. 1—16. Sprachübungen, anknüpfend an die Lesestücke und an die dem Kinde nahe liegenden Gegenstände und Thätigkeiten in Schule und Haus. Gedichte, Lieder und Prosastücke wurden auswendig gelernt.

Wöchentliche schriftliche Arbeiten. Diktate und Übersetzungen.

Geographie. Die physische und politische Geographie Deutschlands.

Im Rechenunterrichte wurden zunächst Vorübungen zum Bruchrechnen vorgenommen, dann wurden die Kinder in die Bruchrechnung eingeführt, lernten Wesen und Bedeutung des Bruches kennen und wurden geübt im Addieren und Subtrahieren gleichnamiger und ungleichnamiger Brüche, sowie im Multiplizieren und Dividieren von Bruch und ganzer Zahl.

In der Geschichte wurden die schönsten deutschen Sagen erzählt und einige Lebensbilder berühmter Fürsten aus der vaterländischen Geschichte vorgeführt.

Im naturkundlichen Unterricht wurden im Sommer Repräsentanten der wichtigsten Pflanzenfamilien und im Winter solche der Reptilien, Lurche und Fische behandelt. Außerdem: Grundvorstellungen vom menschlichen Körper, Knochen, Muskeln, Nerven, Sinnesorgane, Atemungsorgane, Herz und Blutumlauf.

Der Zeichen- und Schreibunterricht war kombiniert.

Zeichnen: Anleitung zum Gebrauch der Zeichenutensilien. Gerade Linien in verschiedenen Richtungen (nur wenige Übungen). Das Quadrat, das regelmäßige Achteck, regelmäßige Dreieck, regelmäßige Sechseck. Geradlinige Zierformen nach Vorzeichnung an der Schultafel.

Schreiben. Fortsetzung der Schreibübungen der VII. Klasse. Übungen im Schnellschönschreiben.

Im Gesangunterricht wurden die Übungen im Notenlesen und die zur Ausbildung der Stimme, des Gehörs und der Aussprache fortgesetzt. Die Intervalle der C-, G-, D-, F- und B-dur Tonleiter dienten zu einfachen Treffübungen. Die Lieder der VII. Klasse wurden wiederholt, und die im Kanon der VI. und V. Klasse vorgeschriebenen wurden eingeübt und meistens zweistimmig gesungen.

Im Handarbeitsunterricht, der in 2 Abteilungen erteilt wurde, sind die verschiedenen Nähstiche und Nähte auf grobem Leinen geübt und schließlich zu einer Schürze zusammengefügt worden.

Im Turnunterrichte wurden ausgeführt: Zusammengesetzte Fuß- und Armübungen, Drehungen, Schwenkungen zu Paaren, Umkreisen. Nachstellgang, Kniebügengang und Kniewippgang wurden eingeübt. Das Gerätturnen erstreckte sich auf das Turnen an den senkrechten Stangen, den schrägen Leitern, den Schaukelringen und dem Rundlauf. Reigen. Spiele.

## Klasse V.

Klassenlehrer Herr Scherer.

Normales Alter beim Eintritt 11 Jahre voll.

In der evang. Religionslehre wurden die im Lehrplane vorgeschriebenen Geschichten, Lieder, Psalmen und Sprüche gelernt, das 1. Hauptstück des

Katechismus wiederholt, der 3. Artikel des christlichen Glaubens sowie das 3. Hauptstück des Katechismus durchgenommen und gelernt. Geographie von Palästina im Zusammenhange.

In der kath. Religionslehre wurden aus dem alten Testamente die vorzüglichsten Weissagungen vom zukünftigen Messias, aus dem neuen Testamente das öffentliche Leben Jesu, im Katechismus das 1. Hauptstück durchgenommen. Wiederholung der Sakramentenlehre. Kirchenlieder.

Israelitischer Religionsunterricht. (Klasse V.—VII.) Die biblische Geschichte von der Schöpfung bis zum Tode Moses. Die 10 Gebote und die wesentlichsten Glaubens- und Sittenlehren. Bibelsprüche. (Lehrbuch: Badt, Kinderbibel.)

Im Deutschen wurden Lesestücke aus dem 3. Teil des Lesebuches von Rippenberg gelesen und besprochen. In der Grammatik wurde die Wortlehre wiederholt und ergänzt und der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz durchgenommen. Im Anschluß an die gelesenen Stücke wurde die Wort- und Satzanalyse geübt. Die wöchentlichen Diktate übten die Rechtschreibung schwieriger Wörter, die gebräuchlichsten Fremdwörter und besonders die Interpunktion.

Die Aufsätze waren Erzählungen und Beschreibungen.

Acht Gedichte wurden gelernt.

Französisch. Lehrbuch der franz. Sprache von Boerner, II. Teil, S. 12—16 und III. Teil, S. 1—12; im Anschluß daran Lesestücke des Anhangs. Sprechübungen und Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, bestehend in Übersetzungen und Diktaten.

In der Geographie wurden die außerdeutschen Länder Europas und alle übrigen um das Mittelmeer gelegenen Länder durchgenommen.

In der Geschichte wurden Bilder aus der Deutschen und preußischen Geschichte behandelt.

Der Rechenunterricht behandelte die vollständige Multiplikation und Division in Brüchen. Wiederholung der gesamten Bruchrechnung. Rechnen mit Dezimalzahlen.

Der naturkundliche Unterricht behandelte im Sommer Repräsentanten der wichtigsten Pflanzenfamilien, im Winter solche der niederen Tiere, sowie der im Leben am häufigsten vorkommenden Mineralien.

Zeichenunterricht. Der Kreis und die wichtigsten Linien am Kreise, die Ellipse, die Spirale. Einfache, stilisierte Blatt- und Blütenformen. Rosetten. Übungen mit Farben.

Im Handarbeitsunterricht wurde ein Zeichentuch angefertigt, das Einstricken einer Ferse gelehrt und eine Gitterstopfe gemacht.

Der Gesangunterricht war mit Klasse VI. kombiniert.

Im Turnunterricht wurden Freiübungen gemacht, das Hüpfen in verschiedenen Stellungen geübt, Schwenkungen, Reihungen beim Umzug

gemacht und das Durchschlängeln eingeübt. An den bei der VI. Klasse genannten Geräten wurden schwierigere Übungen gemacht. Reigen. Spiele.

### Klasse IV.

Klassenlehrerin Fräul. Aug. Achenbach.

Normales Alter beim Eintritt 12 Jahre voll.

Im evang. Religionsunterrichte wurden die sonntäglichen neutestamentlichen Perikopen und der 1. Glaubensartikel erläutert und die vorgeschriebenen Psalmen und Kirchenlieder gelernt und erklärt.

Der kath. Religionsunterricht war mit Klasse III. kombiniert.

Den Unterricht in der israel. Religionslehre siehe Klasse I.

Im Deutschen wurden Lesestücke aus dem IV. Teil des Lesebuches von Rippenberg durchgenommen, wobei genaues Verständniß des Inhalts und richtige und schöne Ausdrucksweise der Kinder verlangt wurde.

In der Grammatik wurden im Anschluß an das Lesebuch alle Wortarten zum letztenmal gründlich durchgenommen und die Kenntniß derselben vervollständigt. Schwierigkeiten in der Bildung und Rektion wurden besprochen, und der Gebrauch der Formen wurde geübt. Aus der Satzlehre wurde das Satzgefüge durchgenommen unter steter Wiederholung des in den vorigen Klassen Gelernten. Daran schloß sich die Kenntniß der Interpunktionsregeln und die Übung derselben.

Die Aufsätze behandelten Beschreibungen und die Wiedergabe des in den Lehrstunden durchgenommenen Stoffes.

Acht Gedichte wurden gelernt, einige Belehrungen über Metrum und Dichtungsart daran geknüpft und die Biographien von Dichtern erzählt.

Französisch. Lektüre nach Boerner, III. Teil, Anhang und Recueil de Contes et Récits pour la jeunesse. I. Bändchen. Auswendiglernen von Gedichten und Prosa-Stücken.

Grammatik. Boerner III., S. 9—16 und IV., S. 1—10.

Sprechübungen, anknüpfend an die Lektüre, die Hölzelsche Bildertafel „l'hiver“ und an Vorgänge des täglichen Lebens.

Wöchentliche schriftliche Arbeiten. Diktate, Übersetzungen, kleine freie Arbeiten im Anschluß an die Sprechübungen.

Englisch. Anfangsunterricht, beginnend mit einem vorbereitenden Aussprachekursus, sodann induktive Einführung in die Formenlehre an der Hand des kurzen Lehrgangs der englischen Sprache von Dr. Otto Kares, Text 1—24; Einübung der Gesetze an den entsprechenden deutschen Übungsbeispielen. Daneben von Anfang an Sprechübungen über die in den Texten enthaltenen, den Schülerinnen nahe liegenden Stoffe. Erlernen von einigen kurzen Gedichten und Prosa-Stücken aus dem Lehrbuch. Wöchentlich eine

schriftliche Haus- oder Klassenarbeit, bestehend in Übersetzungen, Diktaten und leichten Umarbeitungen.

Der geographische Unterricht behandelte die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien und der Vereinigten Staaten von Nordamerika nach Daniels Leitfaden, II. Buch. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie.

In der Geschichtsstunde wurde die griechische und römische Geschichte behandelt.

Rechenunterricht. Einfache Regeldetri mit geraden und umgekehrten Verhältnissen; leichte Aufgaben aus der Prozent- und Zinsrechnung.

Der naturkundliche Unterricht behandelte im Sommer die wichtigsten einheimischen und ausländischen Kulturpflanzen und das Notwendigste über die Kryptogamen. Im Winter wurde „Bau und Leben des menschlichen Körpers“ durchgenommen.

Zeichenunterricht. Spiralen und Schneckenlinien als selbständige Verzierungsformen und ihre Verwendung im Rankenornament, nach Wandtafeln und nach Vorzeichnung an der Schultafel. Übungen mit Farben.

Im Handarbeitsunterrichte ist ein Knabenhemd aus grobem Leinen zugeschnitten und genäht worden.

Gesang. Kenntnis der gebräuchlichsten Dur-Tonleitern, der wichtigsten rhythmischen, melodischen und dynamischen Vorkommnisse; Treffübungen. Wiederholung der früher gelernten Volkslieder und Neueinübung der im Lehrplan vorgeschriebenen für die IV. Klasse (2stimmig).

Turnunterricht. Schwierigere Fuß- und Armübungen, Hüpfen mit Drehungen und in verschiedenen Stellungen. Ordnungsübungen. Durchschlingeln, Schottischhüpfen, Kniewippgang, Hopfergang, halber Kreuzzwirbel, Schwenkungen zu Paaren und Viererreihen. Reigen. Übungen mit Hanteln und Reifen. Schaukelringe, schräge Leitern, Rundlauf, Schaukeldiele. Spiele

### Klasse III.

Klassenlehrer Dr. Uellner.

Normales Alter beim Eintritt 13 Jahre voll.

Im evang. Religionsunterricht wurde der II. und III. Glaubensartikel eingehend erklärt, das erste synoptische Evangelium bis zur Leidensgeschichte gelesen und erläutert und die wichtigsten Stellen, sowie die Bergpredigt gelernt. Dazu wurden die Psalmen 32, 34 und 51, sowie die Kirchenlieder: Mein Leben ist ein Pilgrimstand, Mir nach spricht Christus, unser Held, Nun danket alle Gott, Eins ist Not, nach vorhergehender Erläuterung auswendig gelernt.

Der kath. Religionsunterricht behandelte die Bergpredigt und die jonn- und festtäglichen Evangelien. Im Katechismus wurde das 2. Haupt-



stück durchgenommen. Der Weihnachtsfestkreis wurde eingehend besprochen. Geschichte der Kirche bis Constantin.

Der israel. Religionsunterricht war mit Klasse II. und I. kombiniert.

Im Deutschen wurden aus dem Lesebuche von Rippenberg IV. in der vorhergehenden Klasse nicht behandelte Stücke gelesen. Ausgewählt wurden vorzugsweise Darstellungen aus der deutschen Kulturgeschichte mit besonderer Betonung des Frauenlebens; ferner Balladen von Schiller und Uhland und Gedichte der „Sänger der Freiheitskriege“, Arndt, Körner und Schenkendorf. Die Nibelungen- und die Gudrunsfage wurden vorgeführt, und aus der Odyssee eine Anzahl ausgewählter Gesänge in der Übersetzung von Voß gelesen, sowie im Anschluß daran „Der siebenzigste Geburtstag“ von demselben. — Elementare Belehrungen über Metrik und Poetik wurden im Anschluß an die Lektüre gegeben, soweit jene zum Verständnis der dichterischen Formen notwendig waren. — Grammatisches kam gelegentlich, besonders bei Besprechung der Aufsätze zur Sprache. — Der literar-geschichtliche Unterricht beschränkte sich auf Biographien der wichtigsten gelesenen Dichter: Chamisso, Geibel, Arndt, Körner, v. Schenkendorf, Schiller. — Zehn Gedichte nach dem Kanon wurden auswendig gelernt und deren Vortrag eingeübt.

Themata der Aufsätze: 1. Die Kreuzschau. 2. Entdeckung der Mörder des Sängers Jbykus. 3. Schilderung der Situation in „Volkers Nachtgesang“ von Geibel. 4. Die Hoffchule Karls des Großen. (Klassenarbeit.) 5. Gedankengang des Gedichtes „Schloß Sanssouci“ von Geibel. 6. Gudruns Treue. 7. Körners Verwundung und Tod. (Klassenarbeit.) 8. Preußens Erhebung 1813. 9. Ein Brief. (Klassenarbeit.) 10. Schilderung des Kampfplatzes im „Kampf mit dem Drachen“. 11. Kurze Übersicht über den Inhalt der 5 ersten Gesänge der Odyssee. (Klassenarbeit.) 12. Naufikaa und Gudrun. (Ein Vergleich.)

Französisch. Lektüre nach Recueil de Contes et Récits pour la jeunesse, III. Bändchen. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastrücken. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und Bildertafeln.

Grammatik nach Kares-Block, Lektion 50—65.

Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, bestehend in Übersetzungen und Diktaten.

Englisch. Lektüre ausgewählter Prosastrücke und Gedichte aus dem Lesebuch von Lüdecking, I. Teil. Memorieren von Gedichten aus dem Lesebuch und Lehrbuch von Dr. D. Kares, nach welchem die Formenlehre von Text 28—54, mit besonderer Betonung des Zeitworts, beendet wurde. Dann Syntax § 1—24 und Einübung der Gesetze an den entsprechenden deutschen Übungsbeispielen. Daneben Sprechübungen wie in Klasse IV. über die in den Texten und Materials for Conversation Nr. 2—6 enthaltenen Stoffe. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit wie in Klasse IV.

Der geographische Unterricht behandelte die außerdeutschen Länder Europas.

Der geschichtliche Unterricht behandelte vorwiegend die deutsche Geschichte des Mittelalters.

Der Unterricht in den Naturwissenschaften behandelte im Sommersemester die Grundvorstellungen aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen; im Wintersemester die Lehre von der Wärme und dem Magnetismus.

Der Rechenunterricht wiederholte die in der IV. Klasse behandelten Rechnungsarten. Dazu kamen: Einfache Aufgaben der zusammengesetzten Regelbetrie, der Rabatt- und Gesellschaftsrechnung, sowie Aufgaben der Alters- und Invaliditätsversicherung.

Gesang. Befestigung der Dur-Tonarten. Einführung der Moll-Tonleiter. Allgemeine Musiklehre und Treffübungen. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder nach der Festsetzung des Lehrplans.

Zeichnen. Zeichnen nach Naturblättern im Umriß; im Winter Zeichnen nach Körpermodellen.

In den Handarbeitsstunden wurde das Zuschneiden und Nähen eines Frauenhemdes gelehrt.

Turnen. Wiederholung der schon genannten Übungen. Dann Wiegegang, Wiegehüpfen, ganzer Kreuzzwirbel, Schritzwirbel mit verschiedenen Schritten. Durchschlängeln im Kreise, im Wechsel mit ganzem Rad. Ordnungsübungen, Reigen und Canon. Spiele mit Reifen, Federbällen, Stabübungen, Hanteln, Arm- und Bruststärker. Alle Geräte.

## Klasse IIa. und IIb.

Klassenlehrer Herr Oberlehrer Körholz.

Normales Alter beim Eintritt 14 Jahre voll.

Der evang. Religionsunterricht, der mit Klasse I. combinirt war, erläuterte die beiden letzten Hauptstücke des Katechismus hl. Taufe und hl. Abendmahl, betrachtete die historische Entwicklung des Kirchenliedes von Luther bis Paul Gerhard und führte kirchenhistorische Bilder von der ältesten Zeit bis zur Reformation vor. An Psalmen wurden erklärt und gelernt: 2, 90, 103, 121; an Kirchenliedern: Allein Gott in der Höh', Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht, Eines wünsch ich mir vor allem andern, Marter Christi, Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre. Übersichtliche Darstellung des alten Testaments unter Hervorhebung seines prophetischen Charakters. Das 2. Hauptstück des Katechismus. Kirchengeschichte des Mittelalters. Wiederholung der Geschichte des öffentlichen Lebens Jesu.

Israelitische Religionslehre, die mit Klasse I. und IV. combinirt war. Die Pflichten gegen unsere Nebenmenschen und Wiederholung der ganzen Religionslehre. — Die biblische Geschichte des 1. Buches Moses und die jüdische Geschichte von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zum Jahre 1000. (Lehrbücher: Levy, Biblische Geschichte; Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht II.)

Deutsch. An die zusammenstellende Behandlung der Schiller'schen Balladen schloß sich die Lektüre vorzugsweise lyrischer Dichtungen Schillers. Ferner wurden gelesen und den Schülerinnen zu einem ihrem Alter entsprechenden Verständnis gebracht: „Die Jungfrau von Orleans“, „Wilhelm Tell“ und „Minna von Barnhelm“; zum Teil privatim wurden größere Abschnitte aus Goethes „Dichtung und Wahrheit“ (Schülerausgabe) gelesen. Im Anschluß an die Lektüre wurden elementare Belehrungen über Metrik und Poetik, besonders über das Drama und den Bau desselben gegeben. Daran schloß sich die erweiternde Zusammenstellung der wichtigsten Arten der epischen Poesie. — Der litterargeschichtliche Unterricht behandelte die Biographien von Lessing, Herder, Schiller, Goethe (bis 1775). 10 Gedichte wurden auswendig gelernt und deren Vortrag eingeübt. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; in jedem Tertial eine Klassenarbeit anstatt einer häuslichen.

Themata der Aufsätze in Ia: 1. Die Meistersprüche in dem Lied von der Glocke. 2. Feierabendscene nach dem Lied von der Glocke. 3. Welchen Verlauf nimmt die Handlung im II. Akte der Jungfrau von Orleans? (Klassenarbeit.) 4. Johannes Schuld und Sühne. 5. Die Apfelschußscene. (Klassenarbeit.) 6. Der Ackerbau die Grundlage der Kultur. 7. Die Vorfabel zu Minna von Barnhelm. 8. Riccaut de Marlinière und Tellheim. (Ein Vergleich.) 9. Einwirkung des siebenjährigen Krieges auf die Familie Goethe (nach „Dichtung und Wahrheit“). 10. Ein Brief. (Klassenarbeit.)

In Ib: 1. Die Meistersprüche in dem Lied von der Glocke. 2. Feierabendscene nach dem Lied von der Glocke. 3. Gedankengang der Handlung im III. Akte der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.) 4. Die Macht des Gesanges, nachgewiesen an zwei Uhländischen Gedichten. 5. Klage und Trost der Ceres. (Klassenarbeit.) 6. Der Ackerbau die Grundlage der Kultur. 7. Kurze Inhaltsangabe des I. Aktes von Minna von Barnhelm. (Klassenarbeit.) 8. Riccaut de Marlinière und Tellheim. (Ein Vergleich.) 9. Einwirkung des siebenjährigen Krieges auf die Familie Goethe (nach „Dichtung und Wahrheit“).

Französisch. Lektüre aus Ploeg, Manuel de la litt. franç. von Ploeg. Memorieren von Gedichten.

Grammatik. Kares-Ploeg Lekt. 65 bis Ende.

Den Sprechübungen wurde die Lektüre und Abschnitte aus Manuel de la convers. franç. von B. Egal zu Grunde gelegt, daneben freie Gespräche über Gegenstände und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, Extemporalien und freie Arbeiten.

Englisch. Lektüre ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Herrig, *British Classical Authors*; mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Weitere Pflege der Konversation an der Hand von Bildertafeln. Auswendiglernen poetischer Abschnitte aus der Chrestomatie. Grammatik im Anschluß an Gesenius II. Teil, Kapitel I., II. und III., Syntax des Artikels, Substantivs und Adjektivs. Schriftliche Hausarbeiten wechselten mit Klassenarbeiten und Diktaten.

Folgende Aufsätze wurden angefertigt: 1. Summer (after a picture). 2. Shopping (dialogue). 3. Our School (letter). 4. History of Mary Stuart. 5. Distinction between the Vanity of the English and that of the French.

Der Unterricht in der Geschichte behandelte die neuere Geschichte bis auf Friedrich den Großen.

Geographie: Physikalische und politische Geographie Deutschlands; das wichtigste aus der mathematischen Geographie.

Der Unterricht in den Naturwissenschaften beschäftigte sich im Sommersemester mit den wichtigsten chemischen Vorgängen unter Berücksichtigung der Mineralogie und Geologie, im Wintersemester mit der Lehre von der Elektrizität.

Rechnen. Die bürgerlichen Rechnungsarten; Aufgaben aus der Hauswirtschaft, dem Spar- und Versicherungswesen, der einfachen Vermögensverwaltung. Raumlehre. Linien und Winkel. Dreiecke, Vierecke und ihre Berechnung. Quadratzahlen und Quadratwurzeln.

Der Turnunterricht war mit Klasse I. combinirt.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten lehrte das Ein- und Aufsetzen von Flickern, die Leinenstopfe, die Körperstopfe und die Strickstopfe.

Der Gesangunterricht war mit Klasse I. combinirt.

Zeichnunterricht. Fortsetzung des Körperzeichnens. Beginn des Zeichnens nach Gyps unter Angabe von Licht und Schatten.

Kunstgeschichte. Baukunst und Bildhauerei der alten Ägypter, Griechen und Römer. Altchristliche und byzantinische Kirchen. Romanischer und gotischer Stil. Baukunst der Renaissance.

## Klasse I.

Klassenlehrerin Fräulein P. Achenbach.

Normales Alter beim Eintritt 15 Jahre voll.

Der Unterricht in der evang., kath. und israel. Religionslehre war mit Klasse II. combinirt.

Deutsch: Den Mittelpunkt des Unterrichts bilden Goethe und das Lied (Volkslied und volkstümliches Lied). Gelesen und erklärt wurden: „Hermann und Dorothea“; ausgewählte Abschnitte aus „Dichtung und

Wahrheit“ (Schulausgabe); „Iphigenie auf Tauris“; teilweise privatim wurden gelesen: „Maria Stuart“ von Schiller und „Prinz Friedrich von Homburg“ von H. von Kleist (Schulausgaben). — Ferner kamen zur Behandlung eine reiche Auswahl Goethe'scher Gedichte (Balladen, Lieder, Oden); lyrisch-didaktische Gedichte Schillers; Sprüche Goethes und Schillers; Gedichte von Arndt, Körner, v. Schenkendorf, Rückert, Uhland, Heine, Freiligrath, Geibel und anderer bedeutender Dichter. — Im Anschluß an die Lektüre wurden Belehrungen über die lyrische Poesie und deren Hauptarten gegeben; das in Klasse II. über das Drama und den Bau desselben Gesagte wurde wiederholt und vertieft. — Der litterargeschichtliche Unterricht behandelte eingehender das Leben Goethes, sowie das Zusammenleben und Zusammenwirken Goethes und Schillers; ferner das Leben und die Hauptwerke Klopstocks, Lessings, Herders, Arndts, Körners, v. Schenkendorfs, Rückerts, Uhlands; über die Verfasser der übrigen gelesenen Dichtungen wurden kürzere biographische Mitteilungen gemacht; 12 Gedichte wurden memoriert, früher gelernte wiederholt. — Alle 4 Wochen wurde ein Aufsatz angefertigt, in jedem Tertial eine Klassenarbeit anstatt einer häuslichen.

Themata der Aufsätze: 1. Fischer und Erbkönig. (Ein Vergleich.) 2. Goethes Eltern (nach Dichtung und Wahrheit in dem Lesestück: „Frau Rat“). 3. Schicksal und Anteil. Gedankengang des I. Gesanges in „Hermann und Dorothea“. (Klassenarbeit.) 4. Wie malt Goethe im IV. Gesang von „Hermann und Dorothea“? 5. Was erfahren wir aus Goethes Epilog zur Glocke über Schillers Leben und Wirken? 6. Charakteristik Dorotheas. (Klassenarbeit.) 7. Pläne Lesters. 8. Orest und Pylades. (Ein Vergleich.) 9. Charakteristik Iphigeniens. 10. Volkslied und volkstümliches Lied. (Klassenarbeit.)

Französisch. Lektüre aus Floeg, Manuel de la litt. fr. Auswendiglernen von Gedichten. Sprechübungen, anknüpfend an die Lektüre und an Hölzels Bildertafeln: la ville und Paris. Daneben freie Gespräche wie in Klasse II. Wiederholung der Grammatik; im Anschluß daran wurden Abschnitte aus dem Anhang der Grammatik übersetzt. Schriftliche Arbeiten wie in Klasse II.

Themata der freien Arbeiten: Une leçon d'ouvrages à l'aiguille. (Dialog.) Mes vacances d'automne. Une promenade à travers Paris. Lettre à une amie.

Englisch. Lektüre aus Herrig, British Classical Authors und Auswendiglernen poetischer Abschnitte wie in Klasse II. Sprechübung im Anschluß an die Lektüre, an Bildertafeln, Vorkommnisse des täglichen Lebens und Privatlektüre. Grammatik nach Gesenius II. Teil, Kapitel 4—7, Syntax des Fürworts, Adverbs, der Präposition und des Verbs. Schriftliche Arbeiten wie in Klasse II.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Character of Rip van Winkle according to the Sketch by W. Irving. 2. The Rhine at Düsseldorf.

3. Our Railway Station. 4. How the Hunter came to Ellen's Isle (from the Lady of the Lake). 5. A Letter to a Friend.

Der geschichtliche Unterricht lehrte die neuere Geschichte von der Zeit Friedrichs des Großen bis auf das Jahr 1870/71.

Der geographische Unterricht behandelte die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der Kolonien der Hauptstaaten Europas, der Verkehrswege und der Handelsbeziehungen der europäischen Länder zu den außereuropäischen.

Naturwissenschaften. Sommersemester: Mechanische Erscheinungen der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wintersemester: Lehre vom Schall und Licht.

Rechenunterricht. Wiederholungen aus dem gesamten Stoffgebiet. Berechnung der Vielecke und des Kreises. Würfel, Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel, Kugel und ihre Berechnung.

Gesang: Klasse I. und II. combinirt. Wiederholung und Befestigung des früher behandelten Lernstoffes. Dreiklang und Septimenakkord. Zwei- und dreistimmige Volkslieder nach Maßgabe des Lehrplanes.

Zeichenunterricht. Zeichnen schattierter Ornamente nach Gypsmodellen. Zeichnen und Malen nach kunstgewerblichen Gegenständen, künstlichen Blumen, Vögeln, Muscheln etc.

Kunstgeschichte. Malerei der Ägypter und Griechen. Die Mosaiken der altchristl. und byzant. Periode. Buchmalerei. Italienische Malerei, besonders die Werke Lionardos, Michelangelos und Rafaels. Die Hauptmeister der deutschen Malerei des 15. und 16. Jahrhunderts.

Handarbeiten. An einem Stüdtuche wurden verschiedene Festons gelehrt, das Namensticken an einem Alphabete geübt und etwas Klar- und Dickstickerei daran ausgeführt.

Turnunterricht. Alle bisher genannten Übungen in schwierigeren Verbindungen. Außerdem: Durchschlängeln der Viererreihen mit Ausweichen, Aufstellung zur Staffel, Schwenkhuß, Wiegehüpfen. Übungen an allen Geräten. Reigen, Spiele. Stabübungen, Hanteln.

## Die Lehrerinnenbildungsanstalt

wurde am 28. Mai v. J. mit der Prüfung der letzten Aspirantinnen geschlossen. Dieselben waren mittelst Rescripts vom 7. Oktober 1896 zu dem auf den 28. Mai 1897 anberaumten Examen zugelassen worden. Ihre Namen sind: Luise Coler, Sophie Diesing, Martha Harf, Elfr. Herrman, Meta Heher, Maria Jacobs, Ella von Kühlwetter, Joh. Kunzendorff,

Bertha Müller, El. Petersen, Wilh. Kühl, Jos. Kühl, Emmy Schild, Emma Schmidt, Gertrud Simons, Else Tager, Emmy Westphal, Luise Arntz, Ad. Schulte, Luise Wigand.

Das Thema des Deutschen Aufsatzes war: Unglück dünket dich zwar leidvoll, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl.

Für die schriftliche Rechenprüfung waren drei Ausgaben ausgewählt: 1. Jemand kauft 2 Duzend silberne Löffel, das Stück zu  $6\frac{3}{4}$  M. und 8 M. Die Löffel zu  $6\frac{3}{4}$  M. kosten zusammen  $73\frac{1}{2}$  M. mehr als diejenigen zu 8 M. Wieviel Stück von jeder Sorte kaufte er? 2. Ein Kapital ist zu  $4\frac{1}{2}$  % verzinst. Die Summe der einfachen Zinsen ist nach 8 Jahren 9 Monaten bis auf  $606\frac{1}{4}$  M. dem Kapital gleich. Wie groß ist das Kapital? 3. Wenn man einen quadratischen Saal in der Länge sowohl wie in der Breite um  $4\frac{1}{2}$  m vergrößern könnte, so würde er  $159\frac{3}{4}$  qm Bodenfläche mehr haben. Welche Wandlänge hat der Saal?

Außerdem eine französische und englische Übersetzung.

Sämtliche Aspirantinnen bestanden die Prüfung.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1863 sind in der Lehrerinnenbildungsanstalt 366 Lehrerinnen ausgebildet, von denen  $33,44$  % Auswärtige und  $66,56$  % Einheimische waren.

## E. Chronik der Luifenschule.

Das neue Schuljahr wurde am 21. April mit Gebet, einer Ansprache an die Schülerinnen und Verlesung der Schulordnung begonnen.

An den Geburts- und Sterbetagen der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde gemäß des Allerhöchsten Erlasses vom 9. Juni 1888 eine an die Morgenandachten sich anschließende Gedächtnisfeier abgehalten.

Über die Feier des hundertjährigen Geburtstages Seiner Majestät des in Gott ruhenden Kaisers Wilhelm I., über die im vorigjährigen Programm nicht mehr berichtet werden konnte, ist hier nachzuholen, daß wie in allen Schulen des großen deutschen Vaterlandes, so auch in der Luifenschule eine des großen Gedenktages würdige Festfeier veranstaltet wurde.

Nachdem zur Einleitung derselben seitens der Schülerinnen ein erhebender Festgesang gesungen war, beleuchtete Herr Dr. Wehrmann in ergreifender Rede die Großthaten des in Gott ruhenden Kaisers, durch welche dem gesamten deutschen Vaterlande unter Gottes gnädiger Leitung die heißersehnten Segnungen zu teil geworden sind, deren es sich jetzt erfreut und die von seinen Nachfolgern in kräftiger Weise hochgehalten werden. Im Anschluß daran wurde ein erhebendes, von Frä. Geisler

eigens für den Zweck gedichtetes Festspiel von den Schülerinnen unter Leitung der Dichterin aufgeführt, das bei allen Zuhörern eine tiefempfundene Wirkung ausübte und die patriotische Begeisterung, die in jenen denkwürdigen Tagen Jung und Alt erfaßt hatte, verständnisvoll erhöhte. Da das Festspiel dem vorigjährigen Programm beigegeben worden ist, dürfen wir wohl auf eine nähere Mitteilung des Inhalts verzichten. Um auch den Schülerinnen der Friedrichsschule denselben Genuß zu bereiten, wurde das Festspiel am folgenden Tage unter Beteiligung vieler Eltern zum zweitenmale und infolge des ausgesprochenen Wunsches mancher Eltern unserer Schülerinnen, die demselben noch nicht hatten bewohnen können, am dritten Tage zum drittenmale unter freudiger allgemeiner Zustimmung aufgeführt. Der Dichterin wird hiermit auch seitens der Schule ein herzlicher Dank für den hohen Genuß, den sie derselben bereitet hat, wiederholt.

Der vor mehreren Jahren von dem Kuratorium zur Einführung in die Luiseenschule beschlossene Tanz- und Anstandsunterricht hat sich seitens der Eltern einer sehr erfreulichen Teilnahme zu erfreuen gehabt. Etwa 40 Schülerinnen sind von der 7. Klasse an unter der Leitung der Frau Pohlmann in diesem Unterricht unter der Aufsicht der Schule unterwiesen worden und haben in demselben nach Urteil der Schule und der beteiligten Eltern, die der Schlußprüfung bewohnten, erfreuliche Leistungen befundet. Es sind durch diesen Unterricht manche unliebsame Erscheinungen, über die die Schule in früheren Jahren bei den gemischten Tanzstunden zu klagen gehabt hatte, vermieden worden, und es kann daher die Schule nur die herzliche Bitte an die Eltern wiederholen, sich auch im künftigen Jahre ausschließlich des unter der Aufsicht der Schule stattfindenden Tanz- und Anstandsunterrichts für ihre Töchter zu bedienen.

Das Lehrerkollegium der Luiseenschule hat in dem abgelaufenen Schuljahre eine mehrfache Veränderung erfahren. Gleich zu Anfang desselben wurde Herr Dr. Wehrmann zum Direktor der städtischen höheren Mädchenschule nach Grefeld berufen. Derselbe hat seit Herbst 1890 an der Luiseenschule besonders als Lehrer des Französischen und Englischen im Seminar und in den oberen Klassen gewirkt und zuletzt in der 3. Klasse, deren Ordinariat er bekleidete, auch den deutschen Unterricht erteilt. Mit vorzüglichem Lehrgeschick begabt, hat er vom Beginn seiner Lehrthätigkeit einen regen Fleiß und Eifer bewiesen und sich mit Erfolg bemüht, die ihm anvertrauten Schülerinnen geistig und sittlich zu fördern. Unsere besten Segenswünsche begleiten ihn in sein neues, ehrenvolles Amt.

Im Juli v. J. sah sich auch Frä. Eich, die seit länger als Jahresfrist infolge andauernden Unwohlseins durch Hilfslehrerinnen hatte vertreten werden müssen, bei der Aussichtslosigkeit auf dauernde Besserung ihres leidenden Zustandes genötigt, das ihr lieb gewordene Amt nieder-



zulegen und um ihre Pensionierung zu bitten. Sie hat nahezu 25 Jahre in großer Treue und vielfachem Segen an der Luisenschule gewirkt, die ihr ein liebevolles und ehrendes Andenken bewahren wird.

Zu Weihnachten v. J. sah sich auch Herr Stadt-Schulinspektor a. D. C. Fuß infolge seines leidenden Gesundheitszustandes veranlaßt, aus seinem Amte als kath. Religionslehrer zu scheiden. Derselbe hat seinen wichtigen Beruf länger als 22 Jahre bekleidet. Die Schule spricht ihm für die treue und gesegnete Wirksamkeit, die er stets in versöhnlichem Sinne ausgeübt hat, den herzlichsten Dank aus. Möge sich der verehrte Kollege in dem Bewußtsein treu erfüllter Pflicht eines glücklichen Lebensabends erfreuen; ein freundliches Andenken bleibt auch ihm gesichert. Seine Stellung wird provisorisch von Herrn Rektor Haag hier selbst verwaltet.

Endlich wird auch Herr Streblow, der als Hilfslehrer des Gesangunterrichts 12 Jahre an der Schule gearbeitet hat aus dieser Wirksamkeit scheiden, da infolge der Auflösung des Seminars die gesamten Gesangstunden von den Lehrkräften der Luisenschule erteilt werden können. Wir sagen auch diesem Lehrer für die treue und erfolgreiche Thätigkeit die er der Schule gewidmet hat, unsern verbindlichsten Dank.

Nicht minder sprechen wir unsere Anerkennung und unsern Dank Frä. Köllermann aus, die als Vertreterin der Frä. Eich bis zum 1. Oktober v. J. an der Schule in erfolgreicher Thätigkeit gewirkt hat.

An Stelle der letzteren ist mit Beginn des Wintersemesters Frä. Agrott vom Kuratorium gewählt und unter dem 20. Oktober 1897 von der königlichen Regierung bestätigt. Dieselbe wurde zu Düsseldorf geboren, besuchte die Luisenschule und das damit verbundene Lehrerinnen-Seminar zu Düsseldorf und legte daselbst 1882 die Prüfung für mittlere und höhere Mädchenschulen ab. Nachdem sie zunächst  $3\frac{1}{2}$  Jahr eine Privatstelle in Aachen bekleidet hatte, weilte sie hierauf zu ihrer weiteren Ausbildung in der französischen Sprache ein Jahr in Brüssel. Im Oktober 1887 erhielt sie Anstellung als Lehrerin an der evangelischen Volksschule in Caterberg, Kreis Essen, und von Ostern 1890 bis Herbst 1897 wirkte sie an der Elementarschule in der Concordiastraße zu Düsseldorf.

Am 28. Mai v. J. fand in der Luisenschule die letzte Prüfung der in der Luisenschule vorgebildeten Aspirantinnen unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Henning statt. Über das Ergebnis der Prüfung bitte ich auf Seite 42 ff. den Bericht über das Seminar zu vergleichen. Zu unserm großen Schmerze wurden zwei Aspirantinnen Martha Bachhaus von hier und Elisabeth Kreuzer aus Köln, die bereits angemeldet waren, durch einen frühzeitigen Tod gehindert, ihr Vorhaben auszuführen, tief betrauert von ihren Angehörigen, ihren Lehrern und Mitschülerinnen. Der ersteren, die hier in Düsseldorf ihre letzte Ruhestätte fand, wurde

seitens der Schule ein frischer Kranz auf das Grab gelegt. Die Letztere ruht in heimatlicher Erde. Friede ihrer Asche!

Der im vorigen Jahre aus der Luisenschule ausgeschiedenen Frä. Bigier wurde nachträglich als Anerkennung ihrer Verdienste um die Luisenschule eine Prachtbibel seitens des Herrn Cultusministers Dr. Bosse Exc. zuerkannt, die ihr durch den Unterzeichneten in feierlicher Versammlung ihrer bisherigen Amtsgenossen überreicht wurde.

Am 21. Dezember wurden aus freiwillig gespendeten Gaben unserer Schülerinnen 60 arme Kinder aller Konfessionen durch eine Weihnachtsbescherung erfreut, bei welcher der Berichterstatter die Weiherede hielt; einige israel. Kinder wurden am 19. Dezember in der Wohnung des Herrn Rabbiner Dr. David beschert.

Am 27. Januar wurde die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. in der schön geschmückten Aula der Schule veranstaltet. Nachdem die Festfeier durch patriotische Gesänge unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Schröter und durch geeignete Deklamationen der Schülerinnen eingeleitet war, hielt Herr Liedemann die Festrede, die in warmen Worten die patriotische Begeisterung von Alldeutschland schilderte, die sich an die Centenarfeier Kaiser Wilhelm des Großen und die Errichtung und Einweihung des dem Andenken des verewigten Herrschers geweihten Standbildes am Deutschen Eck in Coblenz anschloß und sodann den Segen der ästhetischen Bildung auf den verschiedenen Gebieten des Wissens und Schaffens als notwendige Ergänzung des formalen Unterrichtsbetriebs für die Gesamtbildung der Schülerinnen nachwies. Die Rede schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät, unsern allverehrten Kaiser Wilhelm II., in welches alle Anwesenden mit Begeisterung einstimmten und die Nationalhymne sangen. Die evang. Schülerinnen der oberen Klassen der Luisenschule wurden sodann zu dem Festgottesdienste in die Johanneskirche geführt.

Am Dienstag den 15. und Mittwoch den 16. März fand in allen Klassen der Luisenschule der übliche Repetitions-Kursus statt.

Am 29. März, nachmittags 3 Uhr, wurden die von der Luisenschule abgehenden Schülerinnen von dem Direktor mit den besten Segenswünschen entlassen. Deklamationen und Gesangsvorträge seitens der Schülerinnen erhöhten die schöne Feier, an der auch zahlreiche Eltern unserer Schülerinnen teil nahmen.

Die Schule wurde nachmittags der Hitze wegen ausgesetzt am 1. Juni, 4. Juni, 29. Juni und 16. Juli.

Für die Wiederbesetzung der Stelle des Herrn Direktors Wehrmann wurde Frä. Steinert, die bereits ein Jahr lang die Stellung desselben provisorisch versehen hatte, von dem Kuratorium als Nachfolgerin gewählt. Dieselbe eine Tochter des hiesigen Rektors Steinert, wurde am 19. Juni 1868

zu Düsseldorf geboren, besuchte die Luiseuschule und die damit verbundene Lehrerinnen-Bildungsanstalt und legte daselbst 1886 ihr Examen für mittlere und höhere Mädchenschulen ab. Von Ostern 1887 bis Ostern 1891 war sie Erzieherin in Rhynern bei Hamm i. W., brachte dann 3¼ Jahr in England zu und war von Herbst 1894 bis Weihnachten 1895 Lehrerin in einem Pensionat in Dinan in der Bretagne. Januar 1896 wurde ihr an der Luiseuschule die Vertretung der erkrankten Lehrerin Frä. Wigier und Ostern 1897 die Vertretung des als Direktor nach Crefeld berufenen Herrn Dr. Wehrmann übertragen. Herbst 1897 legte sie in Bonn vor der Königlichen Prüfungs-Kommission ihr Examen als Turnlehrerin ab.

### F. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Unter dem 12. Februar 1897 wird der Antrag der Direktion, das biblische Lesebuch von Schaefer und Krebs einzuführen, mit dem Hinweis, daß das Lesebuch von Boelker bereits an mehreren Schulen der Rheinprovinz eingeführt sei, zurückgewiesen.

Unter dem 4. März übersendet die Königliche Regierung der Direktion eine Prachtbibel zur Überreichung an die aus der Luiseuschule scheidende Lehrerin Frä. Wigier.

Unter dem 27. März fordert die Königliche Regierung von der Direktion ein Gutachten über die amtliche und außeramtliche Führung des zum Direktor der Mädchenschule in Crefeld berufenen Dr. Wehrmann.

Unter dem 13. April fordert das Unterrichtsministerium Auskunft darüber, ob bei eingetretenen Vakanzten hinreichende Bewerber oder Bewerberinnen für die Besetzung der Zeichenlehrerstellen an höheren Mädchenschulen sich gemeldet haben, oder ob es an qualifizierten Bewerbern oder Bewerberinnen gefehlt hat.

Unter dem 14. Mai setzt das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Ferienordnung für das Schuljahr 1897/98 fest.

Unter dem 18. Mai fordert die Königliche Regierung Auskunft über den Umfang, der Zeit, der Dauer zc. des evang. Konfirmanden- beziehungsweise des kath. Kommunion-Unterrichts.

Unter dem 5. Juli versagt die Königliche Regierung die Einführung des vierten Teiles von Börners franz. Lehrbuchs in seiner jetzigen Gestalt.

Unter dem 11. Juli übersendet die Königliche Regierung der Luiseuschule ein Exemplar der von Sr. Majestät dem Kaiser Hochderselben zur Verfügung gestellten Festschrift von Duden: „Unser Heldenkaiser“.

Unter dem 19. Juli teilt die Königliche Regierung die Absicht des Kultusministeriums mit, in Berlin einen Fortbildungskursus für jüngere Lehrer abzuhalten und fordert zur Beteiligung an demselben auf.

Unter dem 2. Juli giebt die Königliche Regierung auf Anfrage der Direktion die Erklärung ab, daß Volksschullehrerinnen an höheren Mädchenschulen nicht als ordentliche Lehrerinnen angestellt werden können.

Unter dem 18. November fordert die Königliche Regierung ein Gutachten über die Bücher: *Le petit Parisien* und *the Little Londoner*.

Unter dem 17. September erteilt die Königliche Regierung dem Unterzeichneten den nachgesuchten Urlaub zur Teilnahme an der Versammlung des deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen in Weimar.

Unter dem 6. November setzt das Königliche Provinzial-Schulkollegium die an der Luisenschule abzuhaltende Prüfung der Handarbeitslehrerinnen auf den 12. Juli d. J. fest.

Unter dem 19. Januar 1898 spricht die Königliche Regierung der Direktion den Dank für die Überfendung des Berichtes über die Hauptversammlung des deutschen Vereins zu Weimar aus.

## G. Vermehrung der Lehrmittel.

### I. Bibliothek der Anstalt.

#### A. Durch Geschenke.

1. Für die Schülerinnen-Bibliothek: Freytags Sammlung französischer und englischer Schriften, 6 Bände, von der Verlagsbuchhandlung.

2. Für die Lehrer-Bibliothek schenkte die Regierung: *Denken, Unser Heldenkaiser*. Von den Verfassern resp. Verlagsbuchhandlungen wurden geschenkt: Bube, *Englisches Übungsbuch*; Ernst Schroll, *Fadwiga und Heimwärts*; Andrae, *Erzählungen aus der deutschen Geschichte*, Ausgabe B; Herm. Lüdecking, *Englisches Lesebuch*, I. Teil, II. Auflage; D. Boerner, *Lehrbuch der französischen Sprache*, Ausgabe B., IV. Teil; Knörich, *Französisches Lese- und Lehrbuch*, II. Teil, Ausgabe B.

Den geehrten Geschenkgebern sprechen wir namens der Schule den herzlichsten Dank aus.

#### B. Durch Ankauf:

1. Die für die Schülerinnen angeschafften Bücher sind:

J. Sphri, *Heimatlos*, Aus den schwarzen Bergen; Beck, *Liederbuch für höhere Mädchenschulen*, III. Teil; Nieritz, *Der junge Trommelschläger*, *Der Richter*; Brandstaedter, *Das Rechte thu' in allen Dingen*, *Friedel findet eine Heimat*, *Erichs Ferien*; Isabella Braun, *Jugendblätter 1883*; Dr. G. Strier, *Unregelmäßige französische Zeitwörter nebst Abriß der französischen Syntax*; Gumpert, *Nach der Schule*, I. Band; Giberne, *Sonne, Mond und Sterne*.

2. Die Lehrer-Bibliothek wurde durch folgende Werke vermehrt:

Bernhard Rogge, Melanchthon-Büchlein zur 400jährigen Geburtstagsfeier; Rudolf Eucken, Die Lebensanschauungen der großen Denker von Plato bis zur Gegenwart; L. Liesmeyer und P. Zauleck, Zu Jesu Füßen, Kinderpredigten über Leben, Werk und Lehre Jesu; Gerh. Tersteegens Dichtungen, erbauliche Schlußreime in Auswahl und Bearbeitung, herausgegeben von E. G. Schimmelbusch, 2 Bändchen; G. Partheil und W. Probst, Die neuen Bahnen des naturkundlichen Unterrichts; Dr. B. Ritter, Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Mädchenschulen, Ziele und Wege der höheren Mädchenbildung; Hedwig Bender, Die deutsche Frauenbewegung, ihr gegenwärtiger Stand und ihre Bedeutung; Karl Rehrbach, Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zungen; Dr. J. Wyhgram, Handbuch des höhern Mädchenschulwesens; Dr. W. Nöldeke, Von Weimar bis Weimar; H. Schierenberg, Ausführlicher Lehrplan der städt. Mädchenschule zu Lüdenscheid; E. Jacobsenhagen, Licht von Oben; Daheim-Kalender; Chr. Richter, Kleines Handbuch der deutschen Synonymik und synonymischen Redeweisen; Emil Schneider, Lehrproben über deutsche Lesestücke, Unter- und Mittelstufe; Karl Hessel, Sagen und Geschichten des Moseltals; Ludwig Sevin, Geschichtliches Quellenbuch in acht Hefen; Büß, Preussische Geschichte; Dr. Moys Geistbeck, Bilder-Atlas zur Geographie von Europa, mit beschreibendem Text; Fridtjof Nansen, In Nacht und Eis; Daniel, Lehrbuch der Geographie; Kleiner deutscher Kolonialatlas, herausgegeben von der deutschen Kolonialgesellschaft; Gaebler, Wandkarte der deutschen Kolonien; K. Bamberg, Wandkarte von Italien; Handke, Wandkarte der Rheinprovinz; Gachette & Cie., Plan de Paris; Dr. Arnold Krause, A travers Paris, mit Anhang und Wörterbuch, Ausg. Belhagen & Klasing; Dr. Ewald Goerlich, Französische Vokabularien, die Schule und der Herbst, Band I und II; Kares-Block, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Ausgabe B, Übungsbuch; Dr. Lefèvre, Les quatre saisons d'après quatre tableaux appelés Straßburger Bilder; Lucien Génin & Jos. Schamanek, Paris; Bierbaum, Ansichten von Paris, Anhang zum III. Teil von Bierbaums franz. Lehrbuch; Dr. Ewald Goerlich, Englische Vokabularien, Der Winter, Die Stadt, I. und II. Band; Dr. R. Kron, The little Londoner; Dr. S. Engelmann, Rambles through London; A. Böhme, Rechenbücher, neubearbeitet von Schaeffer & Weidenhemmer, Übungsbuch Nr. VI—X; G. Partheil & W. Probst, Naturkunde für Mittelschulen, höhere Mädchenschulen und verwandte Anstalten, Heft I, II und III; Dr. G. H. von Schubert, Naturgeschichte des Pflanzenreichs, bearbeitet von Moriz Willkomm; Hillardt-Stenzinger, Die Arbeitslehrerin und ihr Pflichtenkreis; Eduard Kremser, Sechs altniederländische Volkslieder für 2stimmigen Schulchor mit Klavierbegleitung, Schulausgabe B; F. Mendelssohn-Bartholdy, Lieder ohne Worte für Piano und Harmonium; Händel, Largo für Piano und Harmonium;

G. Flügel, Gesang-Kursus für die oberen Klassen höherer Töcherschulen; F. W. Sering, Kurze Anleitung zu rationeller Erteilung des Gesangsunterrichts an Elementar- und Mittelschulen; F. W. Sering, Die Kunst des Gesanges.

Fortsetzung folgender Werke: Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preußen; Buchner, Zeitschrift für weibliche Bildung; R. Hessel, Die Mädchenschule; Loeper-Housselle, Die Lehrerin in Schule und Haus; Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte; Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichtsvereins; D. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Fricke, Aus deutschen Lesebüchern; Karl Goedecke, Grundriß der Geschichte der deutschen Dichtung; Monatsblätter für deutsche Litteratur; Velhagen & Klasing, Monatshefte; Über Land und Meer; Illustrierte Frauenzeitung; La Revue de Paris; Harper's Monthly Magazine; Adreßbuch der Stadt Düsseldorf.

## II. Für Naturwissenschaften.

1. Geisler'sche Röhren; Fuß zu Geislers Röhren; Quecksilberregen zur Luftpumpe; 3 Trockenelemente; Ausschalter; Linse in Fassung; Elektromotor; Elektromagnet mit Gewicht; Laterna magica; Laterne mit roten Scheiben.

2. Schreibers Pilztafeln; Eschner Anatomische Wandtafeln; Wandtafeln für den Unterricht in der Elektrizität von Schurig.

3. Ausgestopfte Schildkröte, Eidechse, Kreuzotter und Ringelnatter; 10 botanische mikroskopische Präparate.

## III. Für Zeichenunterricht und Kunstgeschichte.

a) für den Zeichenunterricht: Reißzeug. Blumenvorlagen, „Aus Floras Reich“. Vorlagen, Flachornamente von Sprengel. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer 1897.

b) für Kunstgeschichte: Deutsche Kunst. Moderne Kunst. Sixtinische Madonna, Kupferstich. Photographien vom Straßburger Münster. Gottenroth. Heilige Nacht nach Correggio, Kupferstich. Erklärung der Treppenhausefresken der Kunsthalle zu Düsseldorf.

## H. Die Schülerinnen.

Besuch der Schule im Jahre 1897/98.

Klasse.	Bestand zu Ostern 1897 nach der Ver- setzung.	Auf- nahme zu Ostern 1897.	Zugang im Laufe des Jahre .	Ab- gang.	Bleibt Bestand Ostern 1898.	Gesamt- zahl.	Von dieser Zahl sind			
							evan- gelisch	katho- lisch	israe- litisch	ande- ren Be- kennt- nisses
I	25	—	1	6	20	26	14	10	2	—
IIa	22	—	—	—	22	22	19	3	—	—
IIb	18	2	—	1	19	20	9	6	5	—
III	28	3	1	2	30	32	21	5	6	—
IV	34	6	3	3	40	43	29	7	6	1
V	23	5	2	1	29	30	21	7	2	—
VI	38	1	—	3	36	39	27	4	8	—
VII	18	10	5	4	29	33	23	4	6	—
VIII	28	5	3	2	34	36	20	6	10	—
IX	17	1	3	—	21	21	15	2	4	—
X	1	23	1	2	23	25	16	5	3	1
Summe	252	56	19	24	303	327	214	59	52	2

Dem Prozentsatze nach sind vorhanden gewesen: evangelisch 65,5%, katholisch 18%, israelitisch 15,9%, anderer Bekenntnisse 0,6%.

Wir möchten zum Schluß noch die dringende Bitte an die Eltern richten, die ihre Kinder der Luise- oder Friedrichsschule anvertrauen wollen, uns dieselben gleich von der X. Klasse an zu schicken; da nur in diesem Falle die Schule dafür einstehen kann, daß die Kinder eine gleichmäßige und ausreichende Vorbereitung zum Eintritt in die höhere Mädchenschule gewinnen und ohne allzugroße Anstrengung die Anstalt vollständig durchlaufen. Die Zahl der Schülerinnen in den unteren drei Klassen ist so klein, daß die eingehendste körperliche und geistige Pflege und Berücksichtigung denselben gewidmet werden kann.

Das Schulgeld kostet für die drei unteren Klassen jährlich 80 Mk., für alle übrigen 125 Mk.

## Die Friedrichsschule.

Die Schule umfaßt die Klassen X—V, welche den entsprechenden Klassen der Luisenschule parallel sind und den gleichen Lehrgang haben.

Die Gedenktage der verstorbenen Kaiser wurden in der vorgeschriebenen Weise in den einzelnen Klassen gefeiert. Der Geburtstag Sr. Majestät des regierenden Kaisers wurde von der Schule in reich geschmückter Saale in gewohnter Weise festlich begangen.

Am 22. Oktober verwendete die Schule die zwei letzten Morgenstunden zu einer kleinen Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin. Nachdem passende Gesänge und Gedichte von den Schülerinnen vorgetragen waren, schilderte eine der Lehrerinnen mit warmen Worten in einer dem jugendlichen Alter der Schülerinnen sinnig angepaßten Weise das Leben der hohen Frau, besonders die Jugendzeit derselben berücksichtigend.

Zu Weihnachten wurden aus den von den Schülerinnen freiwillig und gern aufgebrauchten Mitteln, die in diesem Jahre besonders reichlich waren, 42 arme Kinder beider Konfessionen unter brennendem Christbaume durch Gaben erfreut.

Die im Berichte des vorigen Jahres kurz erwähnte Feier des 100 jährigen Geburtstages Sr. Majestät des in Gott ruhenden Kaisers wurde in der Weise begangen, daß am Montag, den 22. März 1897, in der Friedrichsschule eine Festfeier stattfand in einer dem Tage entsprechenden Weise durch eine Ansprache, in der das Leben Kaiser Wilhelms des Großen in kurzen Zügen geschildert wurde, durch Deklamationen seitens einiger Schülerinnen und durch Gesang patriotischer Lieder. Am Nachmittage desselben Tages wurden der Schule, die selbst keine größeren Räume besitzt, die der Luisenschule zur Verfügung gestellt; es fand zunächst in der Turnhalle eine Aufführung statt, indem ein auf die Feier bezug nehmendes Bild gestellt wurde, woran sich Deklamationen, Gesang und ein Reigen angeschlossen. Dann wurden die Schülerinnen in der Aula festlich bewirtet, worauf wieder einige gemeinschaftliche Lieder gesungen und von den jüngeren Schülerinnen Spiele und Reigen aufgeführt wurden. Am Dienstag folgte die Schule gern der freundlichen Einladung der Luisenschule, wo von den Schülerinnen dieser Schule ein Festspiel aufgeführt wurde.



Der Besuch der Klassen ergibt sich aus folgender Aufstellung:

		Ostern 1897.	Zugang.	Abgang.	Ostern 1898.	evan- geliſch.	fatho- liſch.
Klasse	V. . .	15	—	—	15	14	1
"	VI. . .	11	—	—	11	11	—
"	VII. . .	19	1	5	15	14	1
"	VIII. . .	12	4	1	15	12	3
"	IX. . .	8	—	—	8	6	2
"	X. . .	5	—	—	5	5	—
		70	5	6	69	62	7

### Vermehrung der Lehrmittel.

Für die Schulbibliothek: Bibl. Hand-Concordanz; Küppel, Weihnachtsfestspiel; Zaulek, Die Kinder und das Evangelium; Feierstunde; Weihnachtsfest-Lieder; Faulhaber, Kindergebete; Rahmeyer-Schulze, Stoffe für deutschen Aufsatz; Hesse, Diktate; Quandt, Grüße und Wünsche; von Rauch, Weihnachts- und Neujahrswünsche; Schalk, Deutsche Heldensage; Frommel, Ahrenlese; Reinick, Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch; Kießgen, Kaisersgeburtstag bei den Kleinen; Goebel, Kaisersgeburtstag; Erley, Kaiser Wilhelm II.; Brocker, Huldigung der Jahreszeiten; Hildesheimer, Le petit chansonnier; Geißbeck, Bilder-Atlas zur Geographie Europas; Rover, Der Rhein und seine Nebenthäler; Hackmann, Heimatkunde; Andrä, Erzählungen aus der deutschen Geschichte; Wyhgram, Handbuch des höheren Mädchenschulwesens; Nöldecke, Von Weimar bis Weimar, Festschrift; Hesselmann, Kinder-Weihnachtsfeier; Sang an Agir.

Fortsetzung folgender Zeitschriften: Buchner, Zeitschrift; Über Land und Meer; Belhagen-Klasing, Monatshefte; Bazar, Lehrerin.

Schuljahr 1897/98.

	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	
Herr Bufe, Klassenlehrer von V.	3 Religion. 5 Deutsch. 3 Rechnen. 2 Geschichte. 2 Geogr. 2 Naturgesch.	1 Naturgesch. 1 Naturgesch. 2 Geogr.	1 Naturgesch. 3 Rechnen. 2 Geogr.	3 Rechnen.			26 + 4
Gräulein ans'm Beyerth, Klassenlehrerin von VI.	5 Französisch.	5 Deutsch. 5 Französisch. 3 Rechnen. 2 Geschichte.	3 Religion.				23
Gräulein Schade, Klassenlehrerin von VII. u. X.	1 Religion. 2 Gesang.		2 Gesang. 2 Schreiben.		3 Religion. 2 Aufsagen. 2 Schreiben. 6 Deutsch. 3 Rechnen.		28 + 3
Gräulein Mellner, Klassenlehrerin von VIII. und IX.			5 Französisch.	8 Deutsch. 2 Heimatt.	7 Deutsch.	3 Religion.	25
Herr Niebmann.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.					4
Gräulein Kauffmann.	2 Handarbeit.	2 Handarbeit.	2 Handarbeit.	2 Handarbeit.			8
Gräulein von Petersdorf.	2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen.		2 Turnen.		6

Außerdem nehmen die katholischen Schülerinnen der Klassen VIII.—X. an dem pfarramtlichen Unterricht in der Griechischstädtter Schule teil.

## Übersicht der Schulbücher.

### In Klasse X.

Deutsch: Fechner, Fibel, Ausgabe B, geb. M. —.90.

Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Neubearbeitung Nr. VI, cart. M. —.45.

### In Klasse IX.

Religion, evang.: Henning, Biblische Geschichte, mit Anhang, geb. M. 1.—.

Religion, kathol.: Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. M. —.40.

Deutsch: Rippenberg, Lesebuch, Ausgabe B, I. Teil, geb. M. 1.50.

Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Neubearbeitung Nr. VI, cart. M. —.45, und VII, cart. M. —.55.

### In Klasse VIII.

Religion, evang.: Henning, Biblische Geschichte mit Anhang, M. 1.—; Katechismus, geb. M. —.40.

Religion, kathol.: Biblische Geschichte für die katholische Volksschule, geb. M. —.70; Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. M. —.40.

Deutsch: Rippenberg, Lesebuch, Ausgabe B, II. Teil, geb. M. 2.50.

Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Neubearbeitung Nr. VII, cart. M. —.55.

Gesang: Erk und Jakob, Liedergarten, I. Heft, M. —.30, cart. M. —.45.

### In Klasse VII.

Religion, evang.: Henning, Biblische Geschichte mit Anhang, geb. M. 1.—; Katechismus, geb. M. —.40.

Religion, kathol.: Biblische Geschichte für die katholische Volksschule, geb. M. —.70; Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. M. —.40.

Religion, israelit.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.

Deutsch: Rippenberg, Lesebuch, Ausgabe B, II. Teil, geb. M. 2.50.

Französisch: Dr. D. Boerner, Lehrbuch der franz. Sprache, Ausgabe B, I. Teil. M. 1.20.

Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Neubearbeitung Nr. VIII, cart. M. —.60.

Gesang: Damm, Liederbuch, geb. M. —.55 (m. Nachtrag).

Naturgeschichte: Kraß u. Landois, Pflanzen- und Tierreich. à M. 2.50.

### In Klasse VI.

Religion, evang.: Henning, Biblische Geschichte mit Anhang, M. 1.—; Katechismus, geb. M. —.40.

Religion, kathol.: Biblische Geschichte für die katholische Volksschule, geb. M. —.70; Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. M. —.40;

Religion, israelit.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.

Deutsch: Rippenberg, Lesebuch, Ausgabe B, III. Teil, geb. M. 2.60;

Damm und Miendorf, Leitfaden, Ausgabe A, cart. M. —.70.

Französisch: Dr. D. Boerner, Lehrbuch der franz. Sprache, Ausgabe B, II. Teil. M. 1.80.

Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Neubearbeitung Nr. IX, cart. M. —.65.

Gesang: Damm, Liederbuch, geb. M. —.55; Volksschulliederbuch, enth. 58 Lieder, herausgeg. bei L. Schwann, cart. M. —.25.

Naturgeschichte: Kraß und Landois, Pflanzen- und Tierreich. à M. 2.50.

#### In Klasse V.

Religion, evang.: Henning, Biblische Geschichte mit Anhang, geb. M. 1.—; Katechismus, geb. M. —.40.

Religion, kathol.: Biblische Geschichte für die katholische Volksschule, geb. M. —.70; Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. M. —.40.

Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.

Deutsch: Rippenberg, Lesebuch, Ausgabe B, III. Teil, geb. M. 2.60; Damm und Niendorf, Leitfaden, Ausgabe A, M. —.70.

Französisch: Dr. D. Boerner, Lehrbuch der franz. Sprache, Ausgabe B, III. Teil. à M. 1.80.

Geographie: Daniel, Leitfaden, geb. M. 1.10; Diercke und Gaebler, Schul-Atlas, geb. M. 5.—.

Naturgeschichte: Kraß und Landois, Pflanzenreich, geb. M. 2.50; Tierreich, geb. M. 2.50.

Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Neubearbeitung Nr. IX, cart. M. —.65.

Gesang: Damm, Liederbuch, geb. M. —.55; Volksschulliederbuch, enth. 58 Lieder, herausgeg. bei L. Schwann, M. —.25.

#### In Klasse IV.

Religion, evang.: Henning, Biblische Geschichte mit Anhang, M. 1.—; Katechismus, geb. M. —.40.

Religion, kathol.: Biblische Geschichte für die katholische Volksschule, geb. M. —.70; Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. M. —.40.

Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.

Deutsch: Rippenberg, Lesebuch, Ausgabe B, IV. Teil, geb. M. 2.80; Damm und Niendorf, Leitfaden, Ausgabe A, M. —.70.

Französisch: Kaiser, Französische Gedichte, geb. M. 1.50; Dr. D. Boerner, Lehrbuch der franz. Sprache, Ausgabe B, III. Teil. M. 1.80. Recueil de Contes et Récits, Ausgabe B, 1. Bd.

Englisch: Dr. D. Kares, Kurzer Lehrgang der engl. Sprache, geb. M. 2.10.

Geschichte: Christensen, Grundriß der Geschichte, Ausgabe B, I. Teil, geb. M. 1.60.

Geographie: Daniel, Leitfaden, geb. M. 1.10; Diercke und Gaebler, Schul-Atlas, geb. M. 5.—.

Naturgeschichte: Kraß und Landois, Pflanzenreich, geb. M. 2.50; Tierreich, geb. M. 2.50.

Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Neubearbeitung, Nr. X, cart. M. —.65.  
 Gesang: Damm, Liederbuch, geb. M. —.55; Volksschulliederbuch, enth.  
 58 Lieder, herausgeg. bei L. Schwann, cart. M. —.25.

### In Klasse III.

Religion, evang.: Bibel, deutsch von Luther; Katechismus, geb. M. —.40.  
 Religion, kathol.: Biblische Geschichte für die katholische Volksschule;  
 geb. M. —.70; Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. M. —.40.  
 Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.  
 Deutsch: Rippenberg, Lesebuch, Ausgabe B, IV. Teil, geb. M. 2.80.  
 Französisch: Kaiser, Französische Gedichte, geb. M. 1.50; Recueil de  
 Contes et Récits, Ausgabe B, III. Bändchen, Ausg. Belhagen &  
 Klasing. M. —.95 (m. Wörterbuch).  
 Englisch: Lüdecking, Englisch-Lesebuch, I. Teil, geb. M. 2.25; Dr. D.  
 Kares, Kurzer Lehrgang der engl. Sprache, I. Teil, geb. M. 2.10.  
 Geschichte: Christensen, Grundriß der Geschichte, Ausgabe B, II. Teil,  
 geb. M. 1.60.  
 Geographie: Daniel, Leitfaden der Geographie, geb. M. 1.10; Diercke  
 und Gaebler, Schul-Atlas, geb. M. 5.—.  
 Naturwissenschaften: Crüger, Grundzüge der Physik, geb. M. 2.50;  
 Kraß und Landois, Pflanzenreich, geb. M. 2.50.  
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Neubearbeitung, Nr. X, cart. M. —.65.  
 Gesang: Barner, Liederammlung, III. Teil, geb. M. 1.50; Volksschul-  
 liederbuch, enth. 58 Lieder, herausgeg. bei L. Schwann, cart. M. —.25.

### In Klasse II.

Religion, evang.: Bibel, deutsch von Luther; Katechismus, geb. M. —.40.  
 Religion, kathol.: Biblische Geschichte für die katholische Volksschule,  
 geb. M. —.70; Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. M. —.40.  
 Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.  
 Deutsch: Schulausgabe der vorgeschriebenen Dichtungen; Schillers  
 Gedichte, herausgeg. von Dr. Uellner. M. —.60.  
 Französisch: Kares-Ploeg, Schulgrammatik, geb. M. 3.20; Ploeg,  
 Manuel de la littérature française, geb. M. 5.20; Kaiser, Französische  
 Gedichte, geb. M. 1.50.  
 Englisch: Herrig, The British Classical Authors, geb. M. 5.20; Dr. D.  
 Kares, Kurzer Lehrgang der engl. Sprache, I. Teil. M. 2.10.  
 Geschichte: Christensen, Grundriß der Geschichte, Ausgabe B, III. Teil,  
 geb. M. 2.—.  
 Geographie: Daniel, Leitfaden, geb. M. 1.10; Diercke und Gaebler,  
 Schul-Atlas, geb. M. 5.—.

- Naturwissenschaften: Crüger, Grundzüge der Physik, geb. M. 2.50;  
 Kraß und Landois, Pflanzenreich und Tierreich, à M. 2.50.  
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Neubearbeitung, 6. Heft, geb. M. 1.50.  
 Gesang: Barner, Liederammlung, III. Heft, geb. M. 1.50.

### In Klasse I.

- Religion, evang.: Bibel, deutsch von Luther; Katechismus, geb. M. —.40.  
 Religion, kathol.: Biblische Geschichte für die kathol. Volksschule, geb.  
 M. —.70; Katechismus der Erzdiözese Köln, geb. M. —.40.  
 Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.  
 Deutsch: Schulausgaben der vorgeschriebenen Dichterwerke; Schillers Ge-  
 dichte, herausgeg. von Dr. Uellner. M. —.60.  
 Französisch: Kares = Ploeg, Schulgrammatik, geb. M. 3.20; Ploeg,  
 Manuel de la littérature française, geb. M. 5.20; Kaiser, Franzö-  
 sische Gedichte, geb. M. 1.50.  
 Englisch: Gesenius, Englisches Lehrbuch, II. Teil, geb. M. 3.20; Herrig,  
 The British Classical Authors, geb. M. 5.20.  
 Geschichte: Christensen, Grundriß der Geschichte, Ausgabe B, III. Teil,  
 geb. M. 2.—.  
 Geographie: Daniel, Leitfaden, geb. M. 1.10; Diercke und Gaebler,  
 Schul-Atlas, geb. M. 5.—.  
 Naturwissenschaften: Crüger, Grundzüge der Physik, geb. 2.50.  
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Neubearbeitung, 6. Heft, geb. M. 1.50.  
 Gesang: Barner, Liederammlung, III. Teil, geb. M. 1.50.

## Schlussfeier der Luisenschule

am Mittwoch, den 30. März, 9 Uhr morgens,

zu welcher das verehrliche Kuratorium sowie die geehrten Eltern unserer Schülerinnen ganz ergebenst eingeladen werden.

### Gesänge zur Schlussfeier.

1. „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, 1stimmig mit Klavierbegleitung von L. v. Beethoven.
2. „Die Glocken läuten das Ostern ein“, Chor für drei Stimmen mit Klavierbegleitung von F. Abt.
3. Deklamation.
4. Frühlingssehnsucht. F. Mendelssohn-Bartholdy. Op. 63 Nr. 5.
5. „Frühlingslied,, von F. Mendelssohn-Bartholdy, für 3stimmigen Chor, ohne Begleitung.
6. Deklamation.
7. Sechs Altniederländische Volkslieder. Bearbeitet von Ed. Kremser für 2stimmigen Schulchor mit Klavierbegleitung. Verbindende Dichtung von Carl Vieber.
8. Ansprache des Direktors.
9. Auf Wiedersehn. Lied nach F. Mendelssohn-Bartholdy.

Die Zeichnungen und Handarbeiten der Schülerinnen liegen zur Ansicht offen.

Der Sommerkursus der Luisen- und Friedrichsschule beginnt Donnerstag, den 21. April, morgens 8 Uhr. Am Mittwoch den 20. April, morgens 8 Uhr, findet die Aufnahme und Prüfung der in die Schule neu eintretenden Schülerinnen statt. Zu dieser haben die Schülerinnen einen Impfschein und, wenn sie bereits das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben, einen Wiederimpfungsschein und, sofern sie schon eine andere Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis der betreffenden Anstalt mitzubringen.

Düsseldorf, den 30. März 1898.

Dr. Messner.

# Schlesische Provinzial-Schule

am Mittwoch den 30. März, 9 Uhr morgens

zu welcher das vorerwähnte Institut sowohl die geistlichen als weltlichen Schullehrer eingeladen werden.

## Ordnung im Saal.

1. Die Schullehrer nehmen ihre Plätze ein, die Kinder mit ihren Eltern nachher.
2. Die Kinder lauten ihre Namen ein, über die drei Klassen mit Klassenbestimmung von 1. bis 3.
3. Die Klassenbestimmung von 1. bis 3.
4. Die Klassenbestimmung von 1. bis 3.
5. Die Klassenbestimmung von 1. bis 3.
6. Die Klassenbestimmung von 1. bis 3.
7. Die Klassenbestimmung von 1. bis 3.
8. Die Klassenbestimmung von 1. bis 3.
9. Die Klassenbestimmung von 1. bis 3.
10. Die Klassenbestimmung von 1. bis 3.

Die Bestimmungen sind nach dem Besten der Schullehrer zu befolgen.

Der Committirte der Provinzial-Schule beginnt am Donnerstag den 21. April, morgens 8 Uhr, im Mittwochs-Saal, morgens 8 Uhr, findet die Prüfung und Prüfung der in die Schule neu eintretenden Schullehrer statt. Zu dieser haben die Schullehrer einen Zutritt und wenn sie bereits das 12. Lebensjahr überschritten haben, einen Wiederprüfungsschein und ferner, sie haben eine andere Schule besucht, einen Abgangszeugnis der betreffenden Schule mitzubringen.

Mittelsdorf, den 30. März 1888.

Dr. Klein.